

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

545 (22.11.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Waltherr Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhaustr. 12.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Jüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 545.

Karlsruhe, Mittwoch den 22. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 544 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 545 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 94; zusammen 20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Das neue Kaufmannsheim in Frankfurt.“ (Illustr.) — „Das Bild der Städte.“ Von Hans Kestner. — „Zum 50jährigen Gedenktage des Untergangs der „Amazonen.“ (Illustr.) — „Frohe Kunde.“ — „Für unsere Frauen.“ Von Meta von Dallgow. (Illustr.) — „Standortatropfen in Sangerhausen und Münster.“ (Illustr.) — „Zur Abdankung des Sultans von Sansibar.“ (Illustr.) — „Alerlei.“

Marokko-Verhandlungen.

Im französischen Kammerauschuß. — Paris, 22. Nov. (Tel.) In der Sitzung des Kammerauschusses für auswärtige Angelegenheiten erbat Demun die Mitteilung gewisser Schriftstücke, die sich auf die von der französischen Regierung Spanien gemachten Vorstellungen beziehen.

Der Minister des Aeußeren de Selves und der Ministerpräsident Caillaux erwiderten, ohne vorherige Verständigung der beiden Regierungen sei diese Mitteilung unmöglich; es sei aber eine Verständigung bezüglich der Herausgabe eines Gelbbuches zu erwarten, das der Kammer erst nach einer gewissen Zeit mitgeteilt werden könne. Es sei unmöglich, im Parlament Schriftstücke zur Kenntnis zu bringen, die von der Gesamtheit der französisch-spanischen Besprechungen nicht getrennt werden könnten. Die Regierung könne lediglich erklären, daß sie, ohne jemals die Hoffnung auf eine freundschaftliche Verständigung aufzugeben, niemals die Vorgänge, die sich im letzten Juni abspielten, gutgeheißen habe. Die Regierung sei durchaus bereit, der Kommission alle zweckmäßigen Angaben zu machen, die mit dem französisch-deutschen Abkommen in Zusammenhang stehen. Aber sie könne keine Mitteilung machen über die Verhandlungen, die zur Zeit bezüglich des spanisch-französischen Abkommens gepflogen werden.

Die Minister sprachen sich dahin aus, daß der Artikel 16 des Kongoaabkommens, der bestimmt, daß im Falle einer Veränderung der territorialen Verhältnisse des vertraglichen Kongobereichs die Unterzeichner der Berliner Akte miteinander ins Benehmen darüber treten sollen, eine lösbare Friedensbürgschaft darstelle, ohne dem Vorkaufsrecht Frankreichs auf dem belgischen Kongoa, das nicht abgetreten werden könne, zum Mindesten Eintrag zu tun.

Zugleich erklärte Ministerpräsident Caillaux, die Regierung bestehe darauf, daß das deutsch-französisch-marokkanische Abkommen so rasch wie möglich vor die französische Kammer gelange und nicht, wie einige Abgeordnete zu wünschen schienen, erst nach Eintritt in die Verhandlungen mit Spanien. Der Regierung erscheine die schleunigste Beabsichtigung jener Vorlage so wichtig, daß sie entschlossen sei, die Vertrauensfrage zu stellen.

Auf die Anfrage, ob Frankreich Deutschland für das, was in der spanischen Zone vorgehe, verantwortlich sei, antwortete der Ministerpräsident verneinend. Der Minister des Aeußeren de Selves teilte auf eine weitere Anfrage mit, daß Tanger wahrscheinlich internationalisiert werde. Ueber die deutschen Postanstalten in Marokko sagte er, daß diese nicht dauernd fortbestehen würden. Schließlich gab er bekannt, daß England die Verwirklichung des mit dem französisch-spanischen Vertrage von 1904 verbundenen französisch-englischen Geheimvertrages wünsche.

Im englischen Parlament.

— London, 21. Nov. (Tel.) Im Unterhaus fragte Graf Ronaldshaw (Unionist), ob der zwischen England und Frankreich im Jahre 1904

abgeschlossene Vertrag zwei geheime Klauseln enthalte, denen zufolge einmal Frankreich seine Zustimmung zur Aufhebung der Kapitulationsurteile in Ägypten geben solle, wenn immer Großbritannien mit andern davon berührten Mächten in Unterhandlungen treten sollten, ob durch diese Klausel ferner die Zone im Norden Marokkos festgelegt werde, die von Larache nach der atlantischen Küste laufe, innerhalb welcher die Aktion Frankreichs ähnlichen Beschränkungen unterworfen sei, wie sie an der Mittelmeerküste gegenüber Gibraltar in Gültigkeit wären.

Der Minister des Aeußeren, Grey, erwiderte: Der englisch-französischen Deklaration von 1904 sind gewisse nicht veröffentlichte Artikel hinzugefügt, sie sind als ergänzende Bestimmungen zu den veröffentlichten Artikeln wichtig und werden jetzt dem Parlament vorgelegt werden.

Der Abg. Charles Duncan (Arbeiterpartei) fragte, ob unter den bestehenden Verträgen Großbritannien Zustimmung erforderlich sei, bevor die Türkei in eine Abtretung von Tripolis an Italien willigen könne.

Grey erwiderte, die Verpflichtungen, die Großbritannien in Verbindung mit andern Mächten, dem osmanischen Reich gegenüber übernommen habe, sind in Artikel 7 des Pariser Vertrags von 1856 niedergelegt und durch den Artikel 63 des Berliner Vertrags von 1878 bestätigt worden. Die Wirkung, welche dieser Verträge in Bezug auf den Besitz von Tripolis zukommt, muß nach von den beteiligten Mächten klargestellt werden, und ehe eine Diskussion darüber nicht stattgefunden hat, kann ich nicht sagen, auf welche Ansicht man sich einigen wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Nov.

* Neue Bilder sind in unserem Expeditionsbureau für zum Besuch König Peters von Serbien in Paris und der Pfadfinder beim General-Feldmarschall Graf Haeferer auf Schloss Hermetop ausgefertigt.

§ Vortrag. Der Ortsverein des Evang. Bundes hielt am vergangenen Sonntag im großen Saale der „Eintracht“ einen Familienabend, zu welchem Herr Stadtpfarrer Arnold von Wiesloch einen Vortrag über die Wiedervereinigungsbestrebungen zwischen Protestanten und Katholiken übernommen hatte. Aus dem ausgezeichneten Vortrag geben wir hier nur das Ergebnis, das für den Vaterlands- und Friedensfreund wenig ermüdend ist. Die offizielle katholische Kirche steht allen Berufen der Bevölkerung schroff ablehnend gegenüber; Veröhnung heißt ihr nichts als Rückkehr der Protestanten zur katholischen Kirche. Anders sind weder die Hirtenbriefe Leo XIII. von 1894 und später noch die Postreife der Katholikentage, „wir bieten auch die Bruderhand, schlagt ein!“ zu verstehen. So sind alle nicht-offiziellen Versuche von katholischer Seite stets unsicher und nicht ohne Gefahr für diejenigen, die sie unternahmen, gewesen, davon wissen die Führer der christlichen (katholischen) Gewerkschaften zu erzählen. So ist es wohl begreiflich, daß auf protestantischer Seite wenig Geneigtheit besteht in ernstliche Verhandlungen der katholischen Kirche einzutreten, zumal auch die berühmte, zur Ueberwindung der Gegensätze auffordernde Januar-Rede Harnacks zum Jahre 1907 von führenden katholischen Zeitungen kühl abgelehnt wurde. Und doch empfinden die Protestanten die Tatsache der konfessionellen Spaltung unseres Volkes sehr schmerzhaft. Sie zu beheben, wird allerdings die Politik am wenigsten imstande sein. Die Gegensätze sind nun einmal da und können nicht durch die Behauptung einer sogenannten gemeinsamen Weltanschauung verflüssigt werden. Suchen wir eine praktische Lösung durch peinlichste Gerechtigkeit gegenüber dem Gegner, und durch religiöse Vertiefung und Festigung der eigenen Ueberzeugung. Reicher Beifall folgte den wohlüberdachten und fesselnden Ausführungen des Redners, die von strengster und auch dem Gegner gerecht werdender Sachlichkeit getragen waren, wie der Vorsitzende des Vereins, Stadtpfarrer Schilling, feststellen konnte. Die Damen Fräulein Bau-

müller (Klavier), Fräulein Lina Peter (Sopran), begleitet von Fräulein Müller und Herrn Billinger (Violine) gaben dem gehaltvollen Vortrag eine ebenso reizvolle wie würdige Umrahmung.

— Ueber das Blindenwesen. Ein Blindler, Wilhelm Boos, sprach am Sonntag nachmittag im großen Rathsaal. Er erzählte seinen Zuhörern von dem Seelenleben der Blinden mit einer Wärme und Glaubhaftigkeit, mit der nur Selbsterlebtes zum Ausdruck gebracht werden kann. Weiter berichtete er klar und anschaulich von dem Erziehungsgang, den ein Blindgeborener durchzumachen hat von den Möglichkeiten, die auch dem Blinden gegeben sind, trotz des fehlenden Sinnes ein ganzer Mensch zu sein und sich durch eigene Arbeit durchs Leben zu bringen. Mit Dankbarkeit erinnerte der Redner an die Wohltäter der Blindenwelt, vor allem an Louis Braille, der mit seiner Punktchrift den Blinden aller Länder einen unerschöpflichen Dienst geleistet hat. Er gedachte auch vor allem der Fürsorgebestrebungen für Blinde in Baden und ihrer hohen Protagonistin. Was die Blinden heute vor allem brauchen, das ist Arbeit und daß sie arbeiten können, davon zeugten am besten die Waren die zur Ansicht und zum Verkauf ausgelegt waren: Bürsten- und Korbwaren, Strick- und Häfelarbeiten in pinckelischer Ausführung ohne Arbeit kann kein Mensch leben; wie viel weniger der Blinde der ohne sie in fruchtlose Grübeleien verfiel. Darum hat die Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgegend eine kleine Arbeitszentrale — Amalienstraße 24 — eingerichtet, wo Waren zum Verkauf bereit liegen und Bestellungen zum Klavierstimmen und Stuhlflischen angenommen werden. Möge das warme Interesse, mit dem die Zuhörer dem Vortrag folgten, auch in weiteren Kreisen der Blindenvereinigung und ihren Zwecken gesenkt werden. Mögen sich recht viel Besteller für die Arbeiten finden, und Menschen, die beim Herannahen des Weihnachtsfestes auch deder gebeten, denen kein Licht brennt. — Herr Stadtrat Kuppelle hatte in liebenswürdiger Weise die Leitung der Versammlung übernommen.

— Der 2. Volksfestabend des Arbeiterdistriktsklubs, der am Sonntag im Gemeindehaus der Südstadt stattfand, war den badischen Dichtern gewidmet. Regitatorin des Abends war Fräulein Boesler, während Herr Stadtpfarrer Hesselbacher mit viel Verständnis und Liebe kurze Einführungen in das jeweilige Wesen des Dichtermenschen und seines Werkes gab. Eingeleitet wurde der Abend mit Robert Haas, dessen Schwarzwalddiebe und imigen Umfängen alles Naturidyllen in seinem Gedicht „Baldob“ voll zum Ausdruck kam. Sodann kamen Heinrich Bierordt und Otto Frommel mit einigen lyrischen Gedichten zu Worte. Des erhabenen Dichtungsart zeichnete sich durch eine prächtige Beherrschung der dichterischen Sprachform aus, die aber nicht in klassischer Kälte beharrt, sondern Frische und Wärme des Lebens atmet; der letztere ist einer der feinsten und zarlestes Dichter, die Baden hervorgebracht hat. In seinen Versen äußert sich eine seltene, harmonische Natur, die an den modernen Weltanschauungsfragen Anteil nimmt, ohne dabei das innere Gleichgewicht zu verlieren. Von Albert Geiger wurden die „Partysagen“, „Zwei Marienbilder“ und „Der Wirtel singt“ aus seiner Tristan-Dichtung vorgelesen. In seiner Einführung in das Geigerische Wesen und Werk hob Herr Stadtpfarrer Hesselbacher den pessimistischen Grundzug Geigers hervor, der in einer stetigen Frage nach dem Sinn und Zweck des Lebens ausklingt und drückt sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß ein Werk von der Bedeutung des „Blancheflore“ in unserem Hoftheater-Repertoire nicht Fuß fassen konnte. Aus Max Kochs Gedichtband „Dämmerungen“ wurden 2 Elegien zum Vortrag gebracht, welche charakteristisch sind für den Schwermutstos dieser Dichterin. Viel Heiterkeit erweckte sodann die fäustliche reinmenschliche Schul- und Erziehungshumoreske „Wie der Präceptor Köhler einen Schüler exemplarisch bestrafte“ von Hermann Dezer, während die fein beobachtete und anschaulich gestaltete Skizze „Professor Siegfried“ von Marie Schloß eine tiefe Wirkung erzielte. Emanuel von Bodmann, dessen ureigenes Wesen auf einer wunderbaren Naturbegehung

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Kleinzyklus: Penthesilea.

— Karlsruhe, 22. Nov. Zum Gedächtnis von Heinrich von Kleist, der gestern vor 100 Jahren sein schöpferisches Leben — da die Nation nichts davon wissen wollte — freiwillig der Gottheit zurückgab, ging an diesem Tage im Hoftheater zum ersten Male des Dichters gewaltigstes Werk „Penthesilea“ in Szene. Ein Werk, nicht groß durch einen dramatischen Aufbau oder eine mit sich fortziehende lebensvolle und entwicklungsreiche Handlung, sondern groß allein durch die starke Melodie seiner Seele, die vor allem in den beiden führenden Gestalten dieser Dichtung uns entgegenbraust. Es ist im Grunde vielleicht überhaupt nicht einmal ein eigentliches Drama, sondern ein auf die höchste Stufe der Leidenschaft gestelltes Gedicht in dramatischer Form. Ein Sang, der wie ein Aufschrei zu den Göttern von des Dichters eigener Verzweiflung redet, da er in schwerer Krankheit des Gemüts und des Leibes zusammenbrach. Das war damals in Paris und Mainz, als er daran verzweifelte, mit seinem „Robert Guisard“ den höchsten Kranz zu erreichen und nun den Sinn seines Weiterlebens nicht mehr zu fassen vermochte. So hat auch Penthesilea ihr ganzes Sein darauf eingestellt, den Achill zu besiegen, die Krone aller Helden, Sie strebt danach, den Besiegten, dem jeder ihrer Gedanken entgegensteht, den ihr ärtlicher Sinn umflößt, dem ihr heißes Blut leidenschaftsvoll entgegenbringt, sich dann für alle Lust des Liebesfestes zu gewinnen. Und als sie, tobend in dem Wahnsinn des Wut, sich selbst den tödlichen Siegespreis vernichtet — wie einst Kleist seinen „Guisard“ verbrannt — und die Erkenntnis ihres Tuns in furchtbarer Klarheit vor ihr aufsteigt, hat auch für sie das Leben keinen Sinn und Inhalt mehr und mit dem Dolch ihres eigenen Willens gräbt sie sich den herbeigesehnten Tod ins Herz.

Ueber das Stück selbst habe ich mich in den im Unterhaltungsblatt wiedergegebenen Darlegungen über Kleists Leben und Wirken ausführlich schon ausgesprochen. Elementarer, urgeborener liegt die Ahnung des tiefsten Mysteriums der Liebe bisher in keiner Dichtung auf, wie in Penthesilea. Und nicht umsonst ist es die Fürstin eines in seiner Wildheit der Natur näher zugeführten Frauenreiches, welche hier die leidenschaftsvolle Gewalt der Liebe wie die Geißel eines Dämons

fühlt und, anders als die vorzüglich ihre Weiblichkeit behütenden Frauen der Kulturwelt, sich ganz dem rasenden Ansturm ihrer verlangenden Sinne ausliest. Ein Angelockt, das alle Urtriebe des Weibes wieder heraufbeschwört und das, wie es sie in den orphischen Kampf der Geschlechter zurückzuführen scheint, andererseits die starrende Mauer sprengt, welche die rätselhaft nachbarhafte von Liebe und Grausamkeit von einander trennt. Als dann die Klarheit des Herzens wieder in ihr emporsiegt und sie ihren entsetzlichen Frevel erkennt, wird es unheimlich ruhig in ihr. Ihr Blick, der Schuld und Sühne umfängt, geht zugleich zurück zu den Anfängen, daraus alle Wermis in tragischer Verkettung erwuchs und sie sieht die Urjüde aller Schuld in jener der Natur des Weibes hohnsprechenden Verfassung des Amazonenreichs, die den Frauen die selbstwählende Liebe und den Jauder des Gemüthsverbens verbodt und ihnen befahl, sich selbst mit bemanneter Hand den Mann niederzurufen und in ihre Gewalt zu bringen, den ihnen die Wahl der Götter im Kampf entgegenführte. Und auch dann dürfen sie ihn nur für kurze Zeit, bis zum „Fest der reifen Mütter“ zum Zwecke der Forterhaltung des Staats besitzen. Wie Kleist immer wieder die selbstlose, in Liebe sich unterordnende Hingebung der Frau als das eigentliche Wesen der Weiblichkeit verstand und in seinem Köthen von Heilbronn bis in Exrem durchgeführt hat, so empfindet auch Penthesilea die Ahnung der sanften Weiblichkeit, wo die liebende und geliebte Frau den Mann als Führer und Herrn ihres Schicksals erkennt. Schon einmal gab sie dieser, damals noch unklaren Empfindung Raum, als sie wild die Amazonen anführt, weil diese sie, die Gefangene, aus den Händen des Achilles befreien. Nun, da das klare Schauen über sie kommt, ruft sie den vom Geleß des Frauenstaats Beherrschten zu: „Ich sage vom Geleß der Frau'n mich los!“ Sie ist nichts mehr als das liebende Weib, dem mit dem Geliebten der Inhalt und Zweck ihres Lebens vernichtet wurde.

Sat Jo Kleist in der Heldin all seine eigenen wildwogenden Gefühle zum Ausdruck gebracht, so gibt er auch dem Achill davon ein gut Teil. Der Pelide, da ihn echtes Liebesverlangen ergriff, „wie Männer lieben, keusch und das Herz voll Sehnsucht“, wird um die Geliebte in Unterordnung und in flehender Kraft zugleich. Und nachdem er einmal seinen Sinn auf dieses höchste Ziel gerichtet, ist ihm das Leben mit all seinen andern Forderungen gleichgültig, ihm

lann seinetwegen ganz Troja ins Meer versinken. Das ist seine Schuld und eine echt kleist'sche Schuld, der nichts zu wert ist und die alles aufgibt, um es an die Ertingung eines einzigen Zieles zu setzen.

Da, wo diese beiden Gestalten zu uns reden, da vor allem, wo sie einander gegenüberstehen, als Vollbilder der Menschheit, in Kraft und Schönheit, in Wildheit und Milde, ergreifen sie die Herzen mit der ganzen Herrlichkeit, die ihnen der Dichter verliehen. Alles andere ist für ihn nur Umrahmung dieser beiden vom Dämon der Liebe Geannten. Alles übrige, was deshalb auf der Bühne vor sich geht, wirkt fast nur wie Beiwerk, dazu gefertigt, die Lücken der einfachen Handlung auszufüllen. Und es gehört die sehr geschickte Kunst eines wirklichen Herrn der Bühne dazu, um sie bei der Aufführung in ihrer unbestimmten, wildbewegten Zerrissenheit als ein organisch gegliedertes einheitliches Gebilde wirken zu lassen. Das ist, soweit das im Bereich der Möglichkeit war, dem Leiter der hierigen Aufführung, Herrn Intendanten Dr. Bassermann, in hervorragender Weise gelungen. Auf dem von der Kunst Albert Wolfs sehr wirksam erstellten Stammbaustück bei Troja, in dessen Hintergrund der niegemundene Stammbaustück einherzieht, entfalteten sich die kriegerischen, pathetischen und lyrischen Szenen des Werkes mit eindringlicher Lebendigkeit. Schon die Anordnung in der gruppierten Aufstellung des Griechen- und des Amazonenheers, sowohl in der ruhigen Haltung wie in den einberstürmenden Scharen, zeigte die kluge Hand des Regisseurs, dazu kam in der Szene der tosenplündernden Mädchen ein seines Zusammenklängen der Farben, das ungemein wohlklingend beirrte. Die kriegerische Tracht der Amazonen, so wie sie hier verwendet wurde, verurteilt mit den kurzen Röcken naturgemäß eine Einbuße der Wirkung der Proportionen des Frauenkörpers, so daß diese Amazonen-Gestalten — das gilt vor allem von den in die Handlung eingreifenden — dadurch so, wie sie als Einzelerscheinungen vor uns hinträten, weniger vorteilhaft ausfielen. Anders als große bewegte Schar erzielten sie in ihrer Kampfeswildheit, die den Verzicht auf Frauenlieblichkeit schon mit sich bringt, doch eine materielle Wirkung.

Aber auch in der Auffassung und Durchführung der Einzelrollen zeigte sich ein einheitlicher, auf einen geschlossenen Stil hindringender Wille des Regisseurs und selbst mo die künstlerische Freiheit sich noch nicht ganz aus dem Material herausgerungen hatte, berührte doch

110

beruht, wurde durch seine Gedichte „Roman“, „Der hübsche Anabe“ und „Das Lied“ vermittelt. Den Schluß der Vorträge bildete Hermine Billingers Erzählung „Ungleiche Kameraden“, in welcher der ganze prächtige, goldige Humor dieser alles Alltägliche im Sein und Werden mit gleicher Liebe umfassenden Dichterin ruht. Frä. Boesler, die sich als eine feinsinnige Vermittlerin dichterischer Persönlichkeiten erweist, sowie Herr Stadtpfarrer Hesselbacher, der mit der letzten Erzählung auch als Vorleser im badischen Dialekt Erfolg errang, wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

3 Arbeiterkongress — so lautet das Thema, welches in dem vom Alldeutschen Verband veranstalteten Kurs für Staatsbürgerliche Erziehung morgen Donnerstag abend behandelt wird. Redner ist wieder Herr Dr. Hellmuth, der durch seine inhaltsreichen Ausführungen auch in seinem jüngeren Vortrag über Sozialpolitik wieder den ungeteilten Beifall der Anwesenden fand. Es ist überhaupt sehr erfreulich, daß dieses dankenswerte Unternehmen des Alldeutschen Verbandes durch eine stets wachsende Teilnahme unterstützt wird. Ein Besuch dieser Vorträge kann wirklich nicht warm genug empfohlen werden. (Eintritt nur 50 s beim Saaleingang Schrempf III. Anfang 9 Uhr.)

4 Großk. Konseratorium für Musik. Der 1. Vortragsabend dieses Schuljahres fand am Dienstag, den 21. November im Saale der Anstalt statt mit folgendem Programm: 1. Sonate, As-dur, op. 110 von L. v. Beethoven (Fräul. Alice Krieger); 2. Sonate, G-moll, op. 22 von R. Schumann (Fräulein Elisabeth Moritz); 3. Sonate, G-moll, op. 58 von Fr. Chopin (Fräulein Toni Weber). Nächstes Vorspiel (Ausbildungsklassen) Dienstag, den 28. Nov., abends 6 1/2 Uhr.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 21. Nov. Der Direktor der Universitäts-Frauenklinik, Professor Dr. Karl Menge, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Bonn abgelehnt.

Heidelberg, 21. Nov. Zur Frage der Erhaltung des Otobehringhauses äußert sich im „Heidelb. Tagbl.“ nun auch Geh. Rat v. Debes. Er ist der Meinung: Das richtige Mittel zur Erhaltung erscheint der allmähliche Ersatz der am meisten gefährdeten, d. h. bis zur äußersten Grenze ihrer Tragfähigkeit verwitterten Steine durch neue Steine, wobei nicht zu befürchten ist, daß schließlich die sämtlichen Ziertheile erneuert werden müssen. Diese Gefahr liegt trotz gegnerischer Versicherung durchaus noch nicht vor. Der größte Teil ist vielmehr in einem Zustande, der zunächst und auf absehbare Zeiten die Notwendigkeit eines Ersatzes ausschließt.

Freiburg, 21. Nov. Dem Freiburger Stadttheater steht am Ende der Spielzeit ein sehr lebhafter Personalwechsel bevor. Einer Reihe Mitglieder ist auf 1. August 1912 gekündigt worden, andere haben das Erlaubnis an die Direktion erteilt, ihre Verträge bis dorthin zu lösen. Wie es heißt, werden 16 Mitglieder der Freiburger Bühne, darunter die Vertreter erster Rollen der Oper- und des Schauspielers von der Freiburger Bühne scheiden.

Stockholm, 22. Nov. (Tel.) Das schwedische Volk, das für den 82. Lebensjahre stehenden Dichter August Strindberg eine National-Spende sammelt, wird durch schlechte Nachrichten über den Gesundheitszustand des Dichters erschreckt. Sein Befinden in diesen spärlicheren Tagen soll nicht das beste sein. Er leidet an Schwindelanfällen und Herzbeschwerden. Doch besteht immerhin keine Gefahr für sein Leben. Strindberg ist in seinem Schaffen in der letzten Zeit stiller geworden.

Französisches Saktspiel der Truppe A. Kouband.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Es ist ja immer interessant, französische Stücke von französischen Künstlern dargestellt zu sehen, namentlich jene im eleganten Konversationsstil gehaltenen, modernen Komödien, in denen der Autor die Wirkung geistreicher Aperçus und Boumots scharf berechnet als die Spannung durch die gutgebaute Handlung. Nicht das Herz nimmt Stellung zu einem Konflikt, sondern der Verstand. Die feine, zerkende Ironie zerpflicht die Idee des Stoffes, zupft überall kleine, niedliche Blumen ab und streut sie den Zuschauern in den Weg, damit ihnen dessen Kürze, Unebenheit und Langweiligkeit nicht direkt ins Auge falle. Daß dabei die Leichtigkeit der Sprache und die Gefälligkeit des Ausdrucks eine große Rolle spielen, ist selbstverständlich, und weil gerade der französischen Sprache eine fabelhaft spielerische Kraft und eine reiche Fülle von Balcons innewohnen, so eignet sie sich vor allem andern für das Genre der dramatisierten Konversation. Daß auf diesem Gebiet aber auch Kunstwerke geschaffen werden können, das zeigt die gestern abend von der Truppe A. Kouband aufgeführte Pailleron'sche Komödie „Le monde, ou l'on s'ennuie“. Sie gehört zu den kultiviertesten Komödien der Weltliteratur und hat ja auch bei uns in der deutschen Uebersetzung großen Erfolg gehabt, aber der ganze Duft

dies Innehalten der großen Linie auf das Stärkste. Das war vor allem bei Frau Ermarth's Penthesilea der Fall. Ueber eine, ihre letzte Entfaltung hemmende stimmliche Indisposition hinweg ließ sie sich von der Gewalt der leidenschaftlichen Schönheit der Kleist'schen Sprache zu mächtiger Wirkung emportragen. Ihre wilden Bewegungen waren dabei voll ungestümen Drangs, wie ihre liebende Verzücktheit eine traumhafte Innigkeit durchzog. Alles an dieser Penthesilea, selbst wenn man sich die Gestalt mädchenhafter gedacht hätte, war von hinreißender Gewalt des Ausdrucks, des edelsten Lebens, bis in die feinsten physiologischen Verästelungen der Frauennatur hinein. Und da vielleicht erst recht; alles ein durch und durch elementares Weib. So schuf sie denn auch die Uebergänge von der Liebe zum Haß, von der Dampfnähe zur sanften Klarheit, bis zu dem nahe geahnten und kraft ihres Willens herbeigerufenen Tode in überzeugender Wahrheit.

Der sonnige Haß des Herrn Herz war ihr ein glänzender Partner. Die siegriedhafte Unbekümmertheit im Ausstoßen aller Schönheitsfremde der Welt, das tatenfrohe und doch im Zauber der Liebe sanfte Gemüt, wie es diesem Weibden eigen, beherrschte, wo es sich zeigte, Griechen und Amazonen und das Karlsruher Publikum nicht minder. Und so trafen sich hier im Gegenpiel zwei echte Künstler, die es wie wenige vermochten, als eingeborene Geschöpfe des Dichters selbst seinem Willen Gestalt und Sprache zu geben.

Die Helden des Griechenvolks hatten in den Herrn Baumbach (Dionysus) Fleß (Diomedes), Höder (Antilochus), Hertel (Odysseus), Dapper (Herold) usw. verständige Sprecher und gute Darsteller. Die nicht leichte Rolle der Prothos war Frä. Carstens' zugesallen und ihr der Ungezwungenheit zustrebendes, lebhaftes, mitempfindendes Spiel, der Klang und Ausdruck ihres Organs, in dem ihr Wesen sich zu spiegeln scheint, ließen die junge Künstlerin vor anderen bemerkenswerter hervortreten. Frä. Koorman und Frau Deman mußten sich diesmal mit den Nebenrollen der Amazonenführerinnen Metax und Asteria begnügen. Frä. Genter gab die Hauptmännin mit entschlossenem Auftreten. Als Rosenmädchen gewährten die Damen Baumann, Hofken, Müller und Holm ein liebliches, jugendliches Bild. Frä. Frauendorfer war die Oberpriesterin der Diana zugefallen und mit aller Würde und Reife der Kunst gestaltete sie die Figur zu einer sehr wirksamen. Neben ihr sprach Frau Piz die Worte der ersten Priesterin in guter Zurückhaltung.

Das Publikum stand im vollen Bann der Dichtung, die sich mit ihrer Kraft behauptete, auch über die undramatischen Stellen der Bühnendorgänge hinweg. Und so war der Beifall ein starker und ehrte die Darsteller und ihren künstlerischen Vetter und ehrte zugleich das Gedächtnis des Dichters, der einst wie Penthesilea laut, „... weil er zu stolz und trächtig blühte“.

Albert Herzog.

dieses Werkes strömt uns doch nur aus dem Original entgegen. Es waren gewiß keine bedeutenden Kräfte, die gestern im gutbesetzten Museumsaal, diese exquisite Schöpfung des esprit gaulois zu einer ganz wirkungsvollen Darstellung brachten, aber ein Strahl des Stills, in dem solche Zielsetzungen dargeboten werden müssen, ist eben doch auf sie abgefallen. Namentlich die Damen waren recht gut, an ihrer Spitze Frä. Golda, die ein entzückendes Lachen in der Kehle sitzen hat und sehr lebendig spielte. Die abgeklärte, feintoneisierende Duchesse de Kéville wurde von Frä. Beawal sehr ansprechend gegeben. Von den Herren sei Herr Same (Bellac) erwähnt. Das Publikum nahm Stille und Aufmerksamkeit mit viel Günst auf.

Vermischtes.

hd Berlin, 22. Nov. (Tel.) Die 13jährige Schülerin Marg. Hein aus der Liebenwalderstraße stürzte sich gestern abend aus Furcht vor Strafe für eine Verletzung aus der im 3. Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinab und war sofort tot.

hd Bosen, 22. Nov. (Tel.) In der Kaserne erschloß sich der Unteroffizier Giese vom hiesigen 5. Fuß-Art.-Regt. aus Furcht vor Strafe, die der wegen schwerer Rekruten-Mißhandlungen zu erwarten hatte.

Die Rückfahrt der „Schwaben“ nach Baden-Dos.

Leipzig, 22. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“, welches, wie gemeldet, heute früh 6 Uhr 50 Min. in Johannisthal zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen ist, hat um 9.15 Uhr Bitterfeld und 9.45 Uhr Leipzig passiert.

Gotha, 22. Nov. Die „Schwaben“ passierte 11 Uhr Apolda, 11.20 Uhr Erfurt und kam kurz vor 12 Uhr bei strömendem Regen nach Gotha, wo das Luftschiff um 12 Uhr glatt vor der Ballonhalle landete, in die es dann gebracht wurde.

Das Luftschiff „Schwaben“ wird heute Nacht in der Luftschiffhalle in Gotha verbleiben und erst morgen, wenn das Wetter günstig ist, die Fahrt nach Baden-Dos fortsetzen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Nov. Der Senior der Diskontogesellschaft, Geh. Kommerzienrat Alexander Schoeller, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Paris, 22. Nov. Der Finanzdirektor des Departements Bas de Calais, Martinier, wurde abgesetzt, weil er bei einer der letzten Ausgaben von Pariser Stadtschuldscheinen entgegen der Vorschrift eine Anzahl Obligationen für sich zurückbehalten hatte, um den Kursgewinn einzubehalten.

Wissabon, 22. Nov. Die Deputiertenkammer genehmigte die Aufhebung des Postens des Gouverneurs von Kongo (Mozambique) und die Wiederherstellung des früheren Zustandes.

Hankau, 22. Nov. Wie das Reuterische Bureau meldet, kam es am 20. November zu schweren Kämpfen, die das Ergebnis hatten, daß die Australier auf der Hankaulufseite wieder festen Fuß faßten.

Newyork, 22. Nov. Von einer Newyorker Mallerfirma ist eine Bekanntmachung erlassen worden, wonach sich hiesige Bankiers bereit gefunden haben, den Plan der südländischen Baumwollpflanzung zu finanzieren. Dieser Plan läuft bekanntlich darauf hinaus, zum Zweck der Preissteigerung die geerntete Baumwolle vom Markt zurückzuhalten. Es wird mitgeteilt, daß jene Bankiers, deren Namen nicht genannt werden, bereit sind, 50 Millionen aufzubieten. Die Pflanzung sollen ein Darlehen von 25 Dollars für den Ballen Baumwolle erhalten. Die Baumwolle kann dann verkauft werden, wenn der Preis 12 Cent erreicht und muß verkauft werden, wenn der Preis 13 Cent erreicht.

Der Kaiser in Donauessingen.

Donauessingen, 22. Nov. Der Kaiser, der Fürst und die Fürstin von Fürstberg, sowie die gesamte Jagdgesellschaft unternahm heute vormittag einen Ausflug in Automobilen bei gutem Wetter nach der Burg Hohenzollern, wo Frühstückstafel stattfand, zu der auch der Fürst von Hohenzollern mit Tochter und Gefolge geladen war. Der Kaiser nahm auch die Schützen, die das letzte Erdbeben an der Burg angerichtet hat, in Augenschein.

Zum Kongovertrag.

Berlin, 22. Nov. (Privat.) Wie wir hören, beruhen die Mitteilungen in der Presse über die bevorstehende Entsendung einer privaten Sachverständigenkommission nach unserem neuen Kongogebiet zu dessen Ausforschung und wirtschaftlicher Schätzung auf Vermutung. Bis jetzt ist ein solcher Plan den interessierten kolonialen Kreisen noch nicht bekannt geworden. Dagegen dürfte der Gouverneur von Kamerun, Geheimrat Gleim, recht bald die nötigen Schritte tun, um das neue Gebiet in Besitz zu nehmen. Er ist nach Berlin berufen worden zur Rücksprache mit den hiesigen leitenden Kreisen.

Paris, 22. Nov. Die Zeitung „La Croix“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Bischof von Französisch-Kongo, Augnaud, der u. a. sagte, es gebe keinen gefährlicheren Irrtum als diese „Schwarze Armee“, von der man soviel spreche; man könne die Eingeborenen wohl in ihrem eigenen Lande als Hilfstruppen verwenden, aber man solle sich ja nicht einfallen lassen, sie nach Algier zu senden, um sie gegebenenfalls in Europa zu verwenden.

Zunächst liege etwas Unfittliches darin, sie gegen die Weißen ins Feld zu schicken, diese Schwarzen, die vom Kriege noch immer nichts mehr als Plünderung kennen. Zweitens sei es gefährlich, in ihnen den Gedanken auskommen zu lassen, daß man sie brauche. Schließlich sei es auch in religiöser Hinsicht verfehlt, denn die Kongoener würden aus Algerien als Muslimen zurückkehren und die Schwierigkeiten würden sich von neuem verzehnfachen.

Zur Akretafrage.

Athen, 22. Nov. Die Lage in Akreta beschäftigt lebhaft die öffentliche Meinung. Die Presse mißbilligt zumeist die Haltung der kreischen Opposition. Auch die griechische Regierung bemüht sich, die unüberlegte Bewegung zu be-

schwören, um internationale Verwicklungen zu vermeiden, die sich ergeben könnten, wenn die kreische Opposition ihr Programm ausführen würde.

Der türkisch-italienische Krieg.

Das Vorgehen Italiens.

hd Chiasso, 22. Nov. Nach einer halbamtlichen Mitteilung steht die Veröffentlichung eines königlichen Dekrets bevor, durch welches der Kriegsminister ermächtigt wird, einen außerordentlichen Kredit von 65 Millionen Lire für die Aufhebung der Expedition nach Tripolis und der Cyrenaika von Beginn der Expedition bis zum 30. November zu erheben.

hd Mailand, 22. Nov. „Giornale d'Italia“ meldet, daß im Hafen von Tarent fieberhafte Tätigkeit entfaltet wird. Admiral Presbitero und der Herzog der Abruzzen leiten dort die Vorbereitungen für die bevorstehende Abfahrt der Flotte. „Avanti“ meldet, daß ein neues Expeditions-Korps in der Bildung begriffen sei, das bestimmt sei, einige Inseln des ägäischen Meeres und verschiedene Punkte an der Küste, die in wenigen Tagen von der Flotte bombardiert werden soll, zu besetzen.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 22. Nov. Die unabhängigen Deputierten haben im Verein mit den Anhängern des Obersten Sabit Bey eine Partei gebildet unter dem Namen „Partei der liberalen Entente“. Unter den Gründern befinden sich die Senatoren Damat Fati Pascha und Marjhaß Fuad Pascha, ferner die Deputierten Rusti Fikri, Nizza Tosifti und Nizza Nur, der Bulgare Paslem und einige Griechen und Albanen. Die neue Partei beabsichtigt, alle Oppositionsparteien zu verschmelzen. In ihrem Programm spricht sie sich bezüglich der äußeren Politik zu Gunsten von Allianzen mit einer oder mehreren Mächten, ohne Beeinträchtigung der guten Beziehungen zu den übrigen Mächten aus. Die Partei ist gegen jede aggressive Politik. Das Programm empfiehlt den Ausschluß des Militärs vom Wahlrecht.

In Tripolitanien.

Tripolis, 21. Nov. (Agenzia Stefani.) Bis jetzt sind 260 000 Kilogramm Getreide unter die Araber und 67 000 Kilogramm unter die Juden verteilt worden. Sechs große Kessel sind für die Zubereitung und die Verteilung von Reis aufgestellt. Von 2000 Baracken, die hergestellt wurden, sind bereits 500 verteilt. In der Stadt wurde der sanitäre und hygienische Dienst organisiert und ein bakteriologisch-chemisches Laboratorium eingerichtet. Die Straßenbeleuchtung, die Straßenreinigung und die Rechtsabfuhr ist geregelt. Es wurde ein Zivilgericht gebildet, der Notariatsdienst und die öffentliche Ordnung wiederhergestellt. Die bei der letzten Ueberflutung schwer beschädigte Wasserleitung vom Bumeliana ist wieder in Stand gesetzt worden.

Tripolis, 22. Nov. (Agenzia Stefani.) Der Feind hat sich, wie gemeldet wird, unter Zurücklassung von Zelten, Waffen und Munition auf 6 Kilometer Entfernung zurückgezogen. Der Gouverneur beschäftigte gestern vormittag eingehend die italienischen Stellungen.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Nachrichten, die dem Ministerium des Innern zugegangen sind, belagen, daß die Türken den muhammedanischen Friedhof Seid Bender, der eine halbe Stunde von der Tripolis-Citadelle auf einem diese beherrschenden Hügel gelegen ist, besetzen. Die Türken bombardieren aus zwei Mitrailleurkanonen unaufhörlich die Festungsmauer, um durch eine etwaige Bresche in die Stadt eindringen zu können.

Konstantinopel, 22. Nov. (Wiener Korr.-B.) Der Deputierte von Fezzan, Kapitän Dolami, der heute hier eingetroffen ist und eine Unterredung mit dem Großvezir und dem Kriegsminister hatte, hat in einem Interview erklärt, er habe sich 10 Tage lang südlich von Tripolis aufgehalten und das Meer über die tunesischen Grenze erreicht. Er sei niemals auf dem Kriegsschauplatz gewesen und habe bereits ein Korps von 5000 Freiwilligen gebildet und ausgerüstet. Die Lage der türkischen Truppen sei gut, der Geist unter den eingeborenen Truppen ausgezeichnet. Die italienischen Truppen seien nie über 2000 Meter, das Hauptkorps nie über 1200 Meter von Tripolis vorgeückt. Die Bumeliana-Brunnen seien von den Türken besetzt.

Von dem östlichen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 22. Nov. (Wien. Korr.-B.) Aus dem Ministerium des Neuherrn herrührenden Informationen zufolge hat Italien eingewilligt, die Flottenaktion im Roten Meere auf 6 Tage während der Ueberfahrt des englischen Königspaars zu verschieben.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angenommen am Dienstag: „Kronprinzessin Cecilie“ in Bremerhaven. Passiert am Dienstag: „Tübingen“ Obelja Quassant. Abgegangen am Dienstag: „Aoon“ von Shanghai.

Briefkasten.

Kl. hier: Der Eröffnung des bezeichneten Warengeschäfts steht die Unreifeität des Geschäftsbetriebs im Weg. A. B.: Ihre Ansicht ist im allgemeinen richtig. Die Prozeduren richten sich nach dem Streitwert der Klage bezw. Widerklage, der bei Ehebehebungsprozessen regelmäßig zu 2000 Mark und ausnahmsweise je nach den Verhältnissen darüber und darunter angenommen werden kann. S. H. 100: Das der Kindsmutter gemachte Heiratsversprechen oder Heiratsangebot befreit den Vater nicht von seiner Unterhaltspflicht gegenüber dem unehelichen Kind.

Ein unentbehrlicher Bestandteil jeder Hausapotheke

ist zweifellos ein unverlässiges, unerschöpfliches Abführmittel. Ein solches finden Sie in „Califig“, dem naturreinen Produkt aus Frucht- und Pflanzen-säften hergestellt, ohne jede chemische Zutat. Seiner vorzüglichen Wirkung und seines angenehmen Geschmacks wegen eignet sich „Califig“ in gleicher Weise bestens für Erwachsene und Kinder. Verfüglich in jeder Apotheke, Drogerie und Lebensmittelhandlung.

Califig

FEIGEN-SIRUP

Califig wird von der California Fig Syrup Co., den einflussreichsten Herstellern, nur im großen Vertriebs- und Exportgeschäft in California mit dem Namen „Califig“ zu Nr. 280 und 281, 1. St. 877, Fiel California, (Special Mode California Fig Syrup Co. parat.) 74, Rkt. sem. 119, 2. St. 2, caryoph. comp. 6.

MILKA VELMA NOISETTINE Suchard DIE BELIEBTESTEN ESS-CHOCOLADEN UNENTBEHRLICHER PROVIAANT FÜR TOURISTEN.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. November 1911 gnädigt bewegen gefunden, dem Freiherrn Ernst August Götter von Ravensburg in Sulzfeld das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstziers Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Reichsgerichtsrat Dürr in Leipzig die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg, Geheimen Hofrat Professor Dr. Bernhard Krönig die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Nov. 1911 gnädigt geruht, die nachfolgenden Personen zu Mitgliedern der Berufungskommission für die Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude zu ernennen und zwar: zum Vorsitzenden: den Ministerialdirektor im Ministerium der Finanzen, Geheimen Oberfinanzrat Reinhard Schellenberg, zum Mitglied sämtlicher Abteilungen: den Geheimen Finanzrat Moriz Reinach bei der Forst- und Domänen-Direktion, zu den Stellvertretern: den Domänenrat Johann Denninger bei der Forst- und Domänen-Direktion, und zu Mitgliedern der Abteilung III: den Gutspächter Elsäßer in Baden bei Pforzheim und den Oberinspektor Frank in Waghäusel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Nov. 1911 gnädigt geruht, den Zollverwalter Ferdinand Hittorf in Pforzheim unter Verleihung des Titels Oberzollverwalter landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Nov. 1911 gnädigt geruht, den Professor Konrad Geislinger von der Oberrealschule in Mannheim an jene in Heidelberg zu versetzen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Wörlesberg (A. Wertheim), 20. Nov. Hier wurde gestern im Saale 3. Hirschen bei einer Versammlung von Gewerbetreibenden, welcher auch unsere Herren Lehrer anwohnten, ein **Gewerbe- und Handwerkerverein** gegründet. Als im Vorjahre die Handwerkskammer zum Zusammenschluß die Handwerker aus Rathaus laden ließ, verließ die Zusammenkunft erfolglos. Nunmehr ist es dem Landesverband der badischen Vereine, bzw. dem beauftragten Redner, Herrn Lehrer Eeles aus Wertheim gelungen, nach einem aufklärenden Vortrag die meisten der Handwerker zum Anschluß zu gewinnen. Als 1. und 2. Vorstand wurden Thomas Schlachter und Franz Hieser II. gewählt. Auch der Krankentasse schlossen sich einige Handwerker sofort an. Von Kaffig, Sachsenhausen, Hundheim und Steinbach waren ebenfalls Kollegen anwesend. Herr Vorstand Wittner aus Steinbach hielt in der Diskussion eine schöne Ansprache. Vom Gemeinderat war der stellvertretende Bürgermeister Gemeinderat Goldschmidt, Förster von hier, anwesend.

Neustadt i. Schw., 21. Nov. Der Gewerbeverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Gewerbeinspektors Käßle im Hotel zur „Krone“ eine gut besuchte Versammlung ab, in der der Sekretär der Handwerkskammer Freiburg, Herr Ebert, sich in längerer Ausführungen über das Borgwesen verbreitete und praktische Vorschläge für dessen Bekämpfung machte. Dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion an, die zeigte, welche lebhaftes Interesse diesen Fragen in Handwerkerkreisen entgegengebracht wird.

Waldshut, 20. Nov. Im Saale zum Rebstock fand am gestrigen Sonntag der **Gautag der oberbadischen Gewerbevereine** statt, welcher aus allen Zweigvereinen sehr stark besucht war. Der Hauptversammlung voraus ging am Vormittag eine Vorstandssitzung, die sich mit internen Verhandlungen zu beschäftigen hatte. Als Vertreter der badischen Regierung wohnte Regierungsrat Dr. Cron aus Karlsruhe den Verhandlungen bei, der namentlich zum Besuch der Vorbereitungs- und den Meisterprüfungen ernannte. Der Jahresbericht konnte wegen Abzuges des Schriftführers nicht behandelt werden. In ausgiebiger Weise wurde die Frage der Errichtung von Sparbanken zur Förderung des Gewerbes besprochen. Alle Redner gehen darin einig, daß solche Banken im Interesse des Gewerbes gegründet werden sollen, wobei betont wurde, daß bei den Handwerkern noch viel geparrt werden könnte; namentlich sehr löstwillig sei die Vereinskassette, die selbst in den kleinsten Gemeinden schon grassiert. Beschlossen wird, daß in den Ortsvereinen die Frage der Errichtung von Sparbanken einmütlich besprochen werden soll, um dann im Gauverband einen definitiven Beschluß zu fassen. Ueber die Verwendung von Kreisgeldern zur Förderung des Handwerks entpinnst sich eine lebhafte Diskussion, die sich aber nicht zur definitiven Beschlußfassung verdichtete. Von verschiedenen Seiten wird der Wunsch ausgesprochen, daß im Gaubezirk auch Meisterkurse abgehalten werden, weil der Besuch solcher Kurse an entfernteren Orten der ungünstigen Verkehrsverhältnisse auf dem Schwarzwalde wegen oft nicht möglich sei. Als Vorort wurde wiederum Waldshut bestätigt, und der bisherige Gauvorsitzende Robertse wurde ebenfalls auf eine neue Amtsdauer wieder bestätigt. Der nächste Gautag findet in Säckingen statt, wo im nächsten Jahre eine lokale Gewerbeausstellung stattfindet. Trotz der langen Dauer der Verhandlungen konnte doch nicht die ganze Tagesordnung erledigt werden.

Vom neuen Offenburger Bahnhof.

Offenburg, 20. Nov. Der neue Bahnhof, welcher sehr weitläufig und großstädtisch gebaut, hat bezüglich seiner **Wass- und Eingänge** Mängel gezeitigt, die einfach unhaltbar sind. Das Publikum hat vom Zuge nach den **Fahrerentlastern** und sonstigen Räumen, wie Restauration, Wartesaal usw. mindestens je 250-300 Schritte zu gehen, eine Entfernung wie sie der viel geschmähte Ludwigshafener Bahnhof zurzeit nicht aufweist. Dann gibt es nicht einmal Gepäckträger, die Reisenden mit schwerem Gepäck beifpringen. Eine Frau mit Kind und Gepäck kommt einfach nicht mehr mit dem Zuge, wenn sie gezwungen ist, vom 2. nach dem 3. Bahnsteig zu gehen, oder eine Fahrkarte zu lösen; ebenso ergeht es schwächlichen und gebrechlichen Leuten, welche nicht rasch gehen können.

Der Offenburger Stadtrat hat dem betr. Herrn Baurat, unter dessen Leitung der neue Bau entstand, ein **Dankschreiben** zugehen lassen, dabei schimpft die ganze Offenburger Geschäftswelt über die angeführten Mängel.

Nach ein anderer Beschwerdepunkt: Es zeigt die Betriebsdirektion, daß sie auf das am meisten reisende Publikum 3. Klasse wenig Rücksicht nimmt, und auch die Generaldirektion scheint sich einer derartigen Rücksichtnahme zu verschließen, sonst würde sie längst eingegriffen haben. Wer z. B. mit dem gewöhnlichen Zuge von Offenburg nach Säckingen, nach einer Zwischenstation reisen muß, an welcher kein Sitz- und Schnellzug hält, ist gezwungen, wenn er nicht 2. Klasse fahren will, in den alten unbequemen 3. Klasse-Wagen zu fahren, in welchen man so unbehaglich ist, daß man frugalisch wird. Zudem sind diese Wagen so schmutzig, daß es einem reinlichen Menschen ekelhaft.

die groß. Generaldirektion nicht wenigstens 1 oder 2 Wagen 3. Klasse, durchgehende Wagen, wie in den Elzügen, mitlaufen lassen, in denen man unterkommen könnte? Ich bin letzter Tage aus diesen Gründen auch 2. Klasse gefahren und habe bemerkt, daß diese Klasse meistens gar nicht oder so schwach und öfters nur von Beamten mit Freitaxten benützt wird.

Nachträgliches vom Erdbeben.

(-) **Stodach, 21. Nov.** Der hiesige Kirchturm muß teilweise abgetragen werden, da er infolge des Erdbebens **stark gelitten** hat.

Konstanz, 21. Nov. Zur **Erdbebenkatastrophe** ist von der Großherzogin Luise ein weiteres Telegramm eingelaufen und zwar bei Herrn Stadtpfarrer Jandt: „Erfahre mit Bedauern, daß unsere Kirche bei dem Erdbeben auch Schaden erlitten hat. Hoffe, daß es doch nur unerhebliche Schäden sein möchten. Welche ernstlichen Augenblicke haben wir alle beim Erdbeben erlebt. Herzliche Grüße. Schloß Baden, 19. November. (Bez.) Großherzogin Luise.“

Vom Bodensee, 21. Nov. Der Direktor des geologisch paläontol. Instituts der Heidelberger Universität, Prof. Dr. Salomon sprach sich dahin aus, daß das Beben am letzten Donnerstag nur als eine neue Phase in der **Senkung des Bodensees** aufzufassen sei. Das scheint sich nun nach den großen Veränderungen, welche das Erdbeben auf dem Seegrund verursacht hat, zu bestätigen. Nach einer Meldung aus Ludwigshafen ist die alte Halde vom Hafen wenigstens 1 Kilometer weit durch **Rutschungen und Senkungen verschwunden**, die neue zeigt tief einschneidende Buchten, zwischen diesen schmale, **zackige Vorsprünge**. Stellenweise ist sie 20-25 Meter dem Lande näher gerückt. An verschiedenen Stellen der Halde befanden sich in ziemlicher Tiefe **Büchse**, die Leberreste von Fischeiern, welche vielleicht schon vor mehreren Jahrhunderten von Fischen zum Schutz der Fischbrut angebracht worden waren. Diese Büchse, welche 1-1½ Meter im Boden eingetrieben waren, wurden durch Versinken des umgebenden Grundes frei und von den Wellen ans Land getrieben. Der See warf nämlich gleich bei Beginn des Bebens Wellen, wie sie der stärkste Sturm nicht größer emporkirrt. Noch am Morgen des 17. schäumte der See auf der ganzen Oberfläche. — Auch vom Untersee wird jetzt gemeldet, daß das Wasser beim Erdbeben in **mitte Aufzug** geriet und **betart hohe Wellen** hatte, wie sie kaum ein großer Sturm bewirkt. Eine merkwürdige Begleiterscheinung des Erdbebens wurde am Untersee in der Nähe der Gemeinden Wangen, Kattenborn festgestellt. Dort ist der Seegrund nahe dem Ufer auf eine **lange Strecke senkrecht** in die Tiefe gesunken. Am Freitagmorgen war der See von abgerissenen Wasserpflanzen und einer Menge kleiner weißer **Wasserschnecken** bedeckt. Es ist fast anzunehmen, daß sich der **Herd des Erdbebens** in der Nähe dieser Punkte befunden haben dürfte.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 21. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Der zunächst zum **Auftrag** gelangte Fall, die Anklage gegen den Kaufmann Rudolf Otto **Heimann** aus Pforzheim wegen Unterschlagung mußte wegen Erkrankung des Angeklagten verlagert werden.

Eine gefährliche **Persönlichkeit** ist, wie sein Vorstrafenregister darat, der 23 Jahre alte Tagelöhner **Emil Storz** aus Walsbühl. Er ist schon erheblich bestraft u. a. einmal wegen **Straßenraubs**. Auch heute führte ihn eine in Gemeinschaft mit den Arbeitern Grob und Heer in der Schweiz verübte **Tat** vor Gericht, die sehr nahe an den Raub grenzt. Stark wurde beschuldigt, daß er in der Nacht vom 19. auf 20. April ds. Jrs. in Gemeinschaft mit dem Tagelöhner Grob und dem Landarbeiter Heer auf der Landstraße bei **Rombach** im Kanton Aargau in der Schweiz dem Arbeiter **Nikolaus Brunner** eine **Taschenuhr** mit Kette im Werte von 5 Frcs. 50 Ct., sowie einen **Geldbeutel** mit 31 Frcs. Inhalt entwendete. Alle vier befanden sich am Abend des 19. April in einer **Wirtschaft** zu Rombach. Brunner bezahlte Wein und bei diesem Anlaß sahen die anderen, daß er einen größeren Geldbetrag bei sich führte. Nach dem Verlassen der Wirtschaft verabredeten Grob, Heer und Storz, dem Brunner Uhr und Geld abzunehmen. Sie trieben mit Brunner allerlei **Dummheiten** und tanzten mit ihm auf der Straße herum, wobei sie diesem Uhr und Geld entwendeten. Mit ihrem Raube flüchteten Storz und seine beiden Freunde und begaben sich auf deutsches Gebiet. Heer und Grob kehrten später wieder in ihre Heimat, in die Schweiz zurück. Sie erhielten dort inzwischen ihre Strafe. Storz wurde am 14. August in Pforzheim verhaftet und, da er **Deutscher** ist, vor der hiesigen Strafkammer zur Verantwortung gezogen. Diese verurteilte ihn unter **Anrechnung** von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis.

Auf **Urkundenfälschung** und **Betrugversuch** lautete die gegen den früher in Pforzheim wohnenden 34 Jahre alten **Musiklehrer Wilhelm Eugen Venn** aus Canstatt erhobene Anklage. Er hatte eine von dem Möbelhändler Steegmüller in Pforzheim entworfene **Bürgerschaftsurkunde**, von dem er Möbel im Werte von 600 Mark gegen einen wöchentlichen Mietzins von 5 Mark gemietet unter der Verpflichtung der **pünktlichen** Zahlung der Mietzinsen, am 27. März d. Js. in Schramberg von dem Hausbesitzer **Kramer** mit dem Namen des Musikinstitutsinhabers **Thum** dafelbst als Bürgen unterschreiben lassen, um durch diese gefälschte Urkunde den Steegmüller zu bestimmen, ihm die gemieteten Möbel nach Schramberg zu senden. Steegmüller fiel auf das von Venn beabsichtigte **Betrugsmanöver** nicht herein, da er schon vorher erfahren hatte, daß der **Angeklagte** von Thum wegen Unterschlagung entlassen worden war. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

In der **Berufungssache** des Kaufmanns **Hugo Baruch** aus Ringenwalde, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Unterschlagung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, erkannte das Gericht auf **Freisprechung**.

Bei den übrigen Fällen handelte es sich gleichfalls um **Berufungen**. Dieselben wurden verworfen und damit folgende Entscheidungen des Schöffengerichts Pforzheim bestätigt: **Goldarbeiter Paul Schröder** aus Pforzheim wegen **Bedrohung** 15 Mark Geldstrafe; **Händler Ernst Friedrich Böbemer** aus Schwann wegen **Körperverletzung** 14 Tage Gefängnis; **Händler Karl Weichert** aus Maulbronn wegen **Hausfriedensbruchs** und **Sachbeschädigung** 3 Wochen und 3 Tage Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 21. Nov. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der **Rheinischen Automobil-Gesellschaft**, Alliengeellschaft Mannheim, wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen bei einem **Reingewinn** von 410 121 Mark (im Vorjahre 206 975 Mk.) der Generalversammlung die **Verteilung** einer Dividende von 13 (gegen 10) Prozent im Vorjahre vorzuschlagen.

Hügelheim, 21. Nov. Gestern wurden hier sämtliche **Sandblätter** zu dem schönen Preis von 28 Mark per Zentner verkauft. Der **Tabak** ist in diesem Jahre sehr schön.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.
vom 22. November 1911.

Hoher **Druck** bedeckt wie am Vortag den Nordwesten und Südosten Europas und zwischen hindurch zieht sich über das Festland hinweg eine **breite Furche** niedrigen Druckes, die außer Depressionen über Westfrankreich und über dem finnischen Meerbusen noch zahlreiche flache **Teilminima** enthält; diese verursachen weit ausgedehntes **Regenwetter**. Die Temperaturen sind in Deutschland meist gesunken. Eine **wesentlich** günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist nicht zu erwarten; es steht deshalb **Fortdauer** des nachfolgenden und regnerischen Wetters mit **Schneefällen** in höheren Lagen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Baro- meter mm	Ther- momet. in C.	Abso- l. Feucht- mm	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9 ^u II.	736.3	3.7	6.0	100	NO	Regen
22. Morgs. 7 ^u II.	735.6	2.5	5.5	100	"	"
22. Mitt. 2 ^u II.	736.4	3.3	5.7	98	"	bedekt

Höchste Temperatur am 21. Nov. = 8,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Nov., 7.26 früh = 22,5 mm.



Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!
1903 4 5 6 7 8 9 1910
Genau wie diese Palme gewachsen ist, ist der Konsum in **Palmin (Pflanzenfett)** und **Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine)** in den letzten sieben Jahren gestiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutlichen Haushalt mehr geben, in dem **Palmin** und **Palmona** nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.
H. Schlink & Cie. A.-G.

Palit
das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

Im Alter
ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als bei der Jugend. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den **Katarrh** schnell zu Schwinden.

Emodella (Abführmittel)
Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt **Emodella** wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 100/7a.

Geschäftliche Mitteilungen.
Ein selten künstlerisches Interieur-Plakat hat vor kurzem der bekannte Dresdener Maler **Ludwig Knefel** für die Seifellerei **Kupferberg, Mainz**, geschaffen. Es stellt ein liebreizendes Mädchen dar, die mit einem Glase „**Kupferberg Gold**“ — welches ihr anscheinend recht gut mundet — dem **Besucher** schelmisch zugrüßet. Der Gesichtsausdruck, die **Beleuchtungseffekte**, sowie die ganze Stimmung überhaupt, sind vorzüglich gelungen, so daß man das Plakat wohl als eine der besten Arbeiten **Knefels** bezeichnen kann. Das Original, ein Pastellgemälde, wurde von der Seifellerei **Kupferberg** angekauft und befindet sich in einem eleganten Empfangs- und Konzertsaal des **Saunes**.

OSRAM LAMPE
Bestehende Glühlampe
70% Stromersparnis
Grand Prix Brüssel 1910
Durch die Elektricitätswerke und Installations-
geschäfte zu beziehen.
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

Badische Chronik.

Ettlingen, 21. Nov. Der 60jährige Kriegsteilnehmer J. Lainger aus Schöllbrunn hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Pforzheim, 22. Nov. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist in dem Anwesen des Delonomen Ernst Essig auf dem Wartberghof auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen und eine große Scheuer (frühere Reitbahn) vollständig niedergebrannt.

Mannheim, 21. Nov. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hatte schon mehrfach ihrem Interesse an den Bestrebungen, welche auf die Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee und auf die Regulierung der Wasserstände dieses Sees gerichtet sind, Ausdruck verliehen.

Mannheim, 21. Nov. Der Fabrikarbeiter Georg Langloß von Ofersheim, in der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik Redarua beschäftigt, brachte die Hand in eine Presse, an der er tätig war.

Mannheim, 21. Nov. In der Ludwigshafener Walzmühle ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Durch eine Explosion an einer Feldschmiede erhielt der Schlosser Weber eine schwere Stirnverletzung.

Mannheim, 21. Nov. Fröhlich auf Abwege ist der 15 Jahre alte hausburliche Heinrich Munde geraten. Er schlich sich am 17. September in das Schlafzimmer seines Prinzipals, eines Kinematographenbesizers in der Redarstadt, und entwendete dort eine goldene Uhr im Werte von 300 Mark, außerdem nahm er noch 360 Mark Bargeld mit.

Heidelberg, 22. Nov. Morgen begehrt Oberbürgermeister Dr. Wildens seinen 60. Geburtstag.

Heidelberg, 22. Nov. In der Gr. Betriebswerkstätte verunglückte gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr der Schlosser Kern. Bei Beseitigung von Reparaturen an einer Lokomotive fiel er in die Heißschmelze.

Heidelberg, 21. Nov. Aus Liebeshunger beging gestern ein 23 Jahre altes Dienstmädchen im Hause ihrer Herrschaft einen Selbstmordversuch, indem sie Lysol trank.

Freisingen (A. Sinsheim), 21. Nov. Hier fand am Sonntag mittag um 3 Uhr die feierliche Einweihung der neu renovierten evangel. Kirche statt. Als Vertreter des Oberkirchenrats war Herr Oberkirchenrat Mayer aus Karlsruhe erschienen.

Merxheim, 21. Nov. Zu Gunsten des Frauenvereins sprach gestern im dicht besetzten Kettenaal Herr Professor Kötner vom Groß. Gymnasium über Otto von Guericke, den 1. deutschen Physiker und Techniker und machte zahlreiche Versuche und Demonstrationen.

Kastatt, 21. Nov. Wegen weiterer Ausbreitung des Scharlachs mußte neben den zwei hiesigen Kinderschulen auch die Privatschule geschlossen werden.

Freiburg i. Br., 21. Nov. Vom 1. Dezember d. Js. ab, wird das hiesige Telegraphenamt einen ununterbrochenen Dienst für den Fernsprechverkehr erhalten, sobald von diesem Zeitpunkt ab auch während der ganzen Nacht Fernsprechverbindungen hergestellt werden können.

Staufen, 21. Nov. Durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses verunglückte im Steinbruch der 30jährige Arbeiter G. Gianelli. Er trug sehr schwere Kopf- und Beinverletzungen davon.

Rheinfelden, 20. Nov. Der Armenvereinsverein Rheinfelden hielt am Sonntag seine Jahresversammlung im „Rößli“ in Zugun ab, die sehr gut besucht war. Der Jahresbericht verzeichnet auch im vergangenen Jahre eine arbeitsreiche Tätigkeit.

Rheinfelden, 21. Nov. Das vom Männerchor am vorigen Sonntag veranstaltete Konzert im „Oberrheinischen Hof“ erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Die Darbietungen des Vereins ließen an Gediegenem in Vortrag und Tonbildung nichts zu wünschen übrig.

Rheinfelden, 21. Nov. Die Freiwillige Feuerwehr sieht am Freitagabend eine außerordentliche Generalversammlung in der Sängerkabarett ab. Herr Kommandant Walz hielt eine herzliche, von kameradschaftlichem Geiste getragene Ansprache.

Haus Köchlin Teetische, Teewagen Rittersstr. 5 nächst Kaiserstr. empfiehlt in grosse Auswahl 18107 in Eiche, Mahagoni u. Metall. 3.1

Konstanz, 21. Nov. Der Jungliberale Verein veranstaltete heute abend eine gut besuchte Mitgliederversammlung. Als Vorsitzender des Vereins wurde der Postassistent Rob. Schlegel einstimmig gewählt.

Allerlei aus dem Lande.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

rh. Karlsruhe, 22. Nov. Wir wollen erst einmal von etwas sprechen, das das ganze Land angeht: Vom Wetter. Ja, da sieht man gleich lauer-lüße Gesichter und raschgeballte Fäuste.

Brief u. M. 3. 22 bahnhofslagernd Bier, kann abgeholt werden. Gründl. franz. Unterrichts wird erteilt zu mäßigen Preisen.



Nemo-Corsets für Damen welche zur Korpuslenz neigen, kann es nichts besseres und vorteilhafteres geben. Reichhaltiges Lager in langen Corsets für die herrschende Mode von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 40 Mk.

Todes-Anzeige. Hiermit machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater u. Schwiegervater Karl Helfer im Alter von 59 Jahren heute morgen 3 Uhr nach kurzem Leiden zu sich zu ruhen.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere I. Mutter u. Schwester Frau Tda Waldvogel Wwe. Dienstag abend sanft entschlafen ist.

Verloren gegangen silbergrauer Gummigürtel mit Silberbüchse, Richtung: Gärten, Karls u. Söthenstraße. Abzugeben gegen Belohnung 237157 Gartenstr. 15, 3. Et. Stb.

Doberman pinscher entlaufen. Abzugeben. Durlach, Hauptstr. 76.

Gummi-Schuhe für Damen, Herren und Kinder amerikanische, russische und billige deutsche in grosser Auswahl und in allen Preislagen. Garantie für jedes Paar. Schuhhaus Bertolde Marktplatz. 18210

Karlsruher Liederkranz.

1841 E. V.

Samstag, den 25. November 1911
zur Feier des 70jährigen Bestehens
im grossen Festhallsaal

Fest-Konzert.

Musikalische Leitung: Herr Professor Scheidt.
Mitwirkende:

Frau Ida Hanger-Schnutenhaus, Königl. Württemb. Hofopernsängerin aus Stuttgart;
Herr Jan van Gorkom, Grossh. Bad. Kammer Sänger und Herr Hans Siewert,
Grossh. Bad. Hofopernsänger aus Karlsruhe.
Am Klavier: Fräulein Elisabeth Moritz.

Orchester: Kapelle des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Der Konzertflügel von Berdux ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten H. Maurer.

Vortragsfolge:

1. Männerchöre mit Orchester:
 - a) Gott meine Zuversicht F. Schubert.
Instrumentiert von R. Heuberger.
 - b) Pilgerchor aus „Tannhäuser“ R. Wagner.
2. Arie aus „La Traviata“ J. Verdi.
Frau Hanger-Schnutenhaus.
3. Bundeslied, Männerchor Fr. Hegar.
4. a) Stille Tränen R. Schumann.
b) Du bist die Ruh' F. Schubert.
Herr Siewert.
5. Am Siegfriedbrunnen F. Volbach.
Ein Stimmungsbild für Männerchor und Orchester.
6. a) Jullnacht M. Schillings.
b) Aus den Nibelungen
Herr van Gorkom
7. Männerchöre:
 - a) Hütchen, so traut J. Pache.
 - b) Vogel, flieg weiter, Volkslied gesetzt von A. v. Othegraven.
 - c) Seligster Traum F. Möhring.
8. a) Ständchen R. Strauss.
b) Arlette aus „I Puritani“ V. Bellini.
Frau Hanger-Schnutenhaus.
9. Deutscher Heerhann F. v. Woerysch.
Kantate für Solostimmen, Männerchor und Orchester.
Tenorsolo: Herr Siewert. Baritonsolo: Herr van Gorkom.

Saal- und Galerieöffnung 3/4 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst ein, dass zum Eintritt die **Mitgliedskarten** berechneten.
Mit Rücksicht auf die amtlich verfügte Beschränkung der Zahl der Festhallsbesucher können Eintrittskarten für **Einzuführende** nur in beschränkter Zahl abgegeben werden.
Der Zutritt zur Galerie ist nur gegen Vorzeigen einer vom Stadtrats-Sekretariat abgestempelten Karte gestattet.

Die Kartenabgabe erfolgt **Donnerstag, den 23. und Freitag, 24. November**, jeweils mittags von 2 bis 4 Uhr, im Vereinslokal (Restauration Klapphorn, 2. Stock).

Für unsere Mitglieder sind die Plätze der ersten 2/3 des Saales und der unteren Galerie, sowie die drei vorderen Reihen der oberen Galerie (Balkon) vorbehalten und dürfen nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten besetzt werden.
Die Zugänge zu diesen Plätzen, sowohl im Saal mit unterer Galerie, als auch auf der oberen Galerie, finden durch die beiden Garderobebauten statt.
Für die Eingeladenen sind die Zugänge zum Saal und zur oberen Galerie genau auf den Eintrittskarten angegeben.
Die verehrlichen Konzertbesucher, welche die Garderoben nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang **nicht** durch die Garderobebäume zu nehmen.

Der Vorstand.

Haus Köchlin

Reinnickel und nickelplattierte
Kaffee- u. Teeservice
Neue Formen. — Prima Qualität.

empfeilt 18102

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13

Zu dem am 27. d. Mts. beginnenden Kursus erbitte um gefl. Anmeldung.

Einzel-Unterricht
zu jeder Zeit.

Übernehme auch Tanzkurse
— auswärts. —

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“

Inh.: Karl Jung, Poliz.-Beamter a. D., Karlsruhe, Gerwigstr. 6

erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehe-, Scheidungs- und Alimentenachen, Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Heirats-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge.

17348.2.2

Bekanntmachung.

Ich gestatte mir die höf. Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage den **Alleinverkauf einer renommierten Weingroßhandlung** übernommen habe und bin dadurch in der Lage, vorzügliche Qualitäten **Medizinal- und Dessertweine** zu außerordentlich billigen Preisen zu offerieren. Proben, Prospekte, Preislisten halte ich meiner w. Kundschaft gern zur Verfügung.

10662a

Theobald Pfirrmann, Spezialewaren.
Wörth, Friedrichstr.

Trauringe

D.-R.-Patent
ohne Lötlüge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues

Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Ziehung am 19. Dezember.

Badische Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne

100000

Gesamtwert der Pferdewinne

70000

10000

Hauptgewinn im Werte von

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark

Zu haben in Karlsruhe bei: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15,
E. Wegmann, Waldstr. 30

und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.

Reparaturen

an
Flügeln, Pianinos,
Harmoniums
übernimmt als Spezialität
bei mäßigen Preisen

J. Kunz,

21 Karl-Friedrichstr. 21.

Neueit

Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von 14887
Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmer etc. und
als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Spätjahr.
An jede Gasleitung anzuschliessen.

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209 :: Ingenieur-Büro: Hebelstraße 3.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und
sonst im Winter bei der strengsten
Kälte durch das jahrelang bewährte
und allgemein gelobte Geflügel-
futter „**Magut**“.

Parrr Bunhoff, Hemmerde i. W.
schreibt a. 24. Dezbr.: Bitte mir
wieder 50 kg reines Magut zugehen
senden, da sich das Futter glänzend
bewährt hat. Habe in diesem Monat
von 35 Hühnern schon 280 Eier er-
halten, heute allein 17, gestern 16,
vorgestern 18 Eier. Für den Winter
kenne ich kein besseres Eierpro-
duktionsfutter als Magut.

Reform-Hundekuchen

ist billig in der Fütterung u. erhält
die Hunde gesund u. leistungsfähig.
Verkauf und Anleitung durch:
Wilh. Tscherning, Drogerie, Karls-
ruhe, Amalienstraße 19.
Aug. Peter, Durlach. 7854a
Georg Brög, Gröningen i. Baden.

Willkommene reizende
Weihnachtsgeschenke
sind meine echten

Straussfedern

alle fertig zum Selbstspinnieren, es ist dies der
feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer
modern, sehr elegant und vornehm. Ich liefere
echte Strausfedern unter Nachnahme in Tief-
schwarz und Schneeweiss.

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm zu 1.50 Mk.
" " 39 cm, " " 14 cm zu 2.50 Mk.
" " 45 cm, " " 16 cm zu 4.50 Mk.

Retournahme nach 8 tägiger Probe!

Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Düsseldorf

Kaiserstrasse 29. 10666a
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die
Wiedererlangung einer naturgetreuen,
waschechten Farbe des Kopf- oder Bar-
thaars Wert legt, gebrauche unser ge-
setzt, geschätzt, erprobtes, das Welttraf er-
langt hat, weil es ein durchaus reelles, un-
schädliches, niemals versagendes Mittel
ist. Preis 3 M. Funke & Co., Berlin S.W.
Verk. i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe i. B.
10251a

Heirat!

Beamter, Witwer, kath., 36
Erich, auf. 30, zwei Kind., 2800
Mark Einl. u. Verl. m. a. Ruf.
Verm. 8-10 000 Mk. Off. u. Nr.
337117 a. b. Exp. b. „Bad. Pr.“.
Dist. angef. Anonym amedlos.

Heirat!

Suche f. Verwandte, Verl., 21 J.
geb., kath., groß, schl., tücht.,
10 000 M., ein. Frn. in sich. Stell.,
Geschäftsm., n. ausgechl. befi.
Wirtsch., Hotel, Konditor, Cafe.
Gebl. Off. unt. Nr. 337118 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Anonym amedl. Dist. Ehren.

Schnelle Heirat

wünschen viele vermögende Damen.
Herren, wenn auch ohne Vermög.,
wollen sich melden. 338426
M. Rothenberg, Berlin NW. 23. O. L.

Ehrenhafte, sichere Personen er- halten Darlehen

ebentl. in 24 Stunden ohne Bürg-
schaft. Tausenderte erhalten be-
reit. Keine Auskunftsgebühren!
Sparbanken, Sanierungen, Erb-
schaften jeder Art. **Casner**
Berlin-Waldmannsluis. 100524

Wer kauft

alte Artilleriemünzen? Offert.
unter Nr. 338071 an die Exped. d.
„Bad. Presse“.

Spielende Arbeit

lackähnlicher Hochglanz, Er-
haltung des Leders, höchste
Sparsamkeit im Gebrauch;
begründen den Wert von
Erdal.

Erdal überall erhältlich.

Vertreter: **Carl Halbach**
Inhaber: **C. Halbach & Arthur Gübbe**, Karlsruhe.
Viktoriastrasse 6. — Telephon 2667. 17159

Schön pfen

CRÈME DE PÊNE
50% in APOTHEKEN, DROGERIEN.

Grabkränze

v. Palmen
von Perlen
und
von Blech

W. Eims Nachf.

Adlerstraße 7.

Wegen Aufgabe der Zucht

empfehle ich meine 7 Kanari-
enbabue u. Weibchen, Käfige, Ge-
langefächchen und Flugstänge.

Wilh. Eckstein,

Zubeltstraße 12.
337155

Einrahmungen

Moderne 15787
von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.

Ernst Schüller,

Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Fette, junge Bratgänse,

frisch geschlachtet und gerupft, 10
Pfund-Stück franco Mk. 6.75; 3
fette Enten Mk. 7. **M. Müller**,
Neubrunn 138 (D./Schlef). 10685a

Weinhefe

kauft in jedem Quantum
Max Homburger,
Branntweinbrennerei,
17510 Karlsruhe. 12.4

Raffiniertrant

noch gut erhalten, mittelgroß, zu
laufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 18146 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Thürmer-

Pianinos

gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600.— bis Mk. 700.—)
zu den schönsten und besten Klavieren.

Alleiniger Vertreter:

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant 17909.5.1

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Wegen Aufgabe der Zucht

empfehle ich meine 7 Kanari-
enbabue u. Weibchen, Käfige, Ge-
langefächchen und Flugstänge.

Wilh. Eckstein,

Zubeltstraße 12.
337155

Einrahmungen

Moderne 15787
von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.

Ernst Schüller,

Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Fette, junge Bratgänse,

frisch geschlachtet und gerupft, 10
Pfund-Stück franco Mk. 6.75; 3
fette Enten Mk. 7. **M. Müller**,
Neubrunn 138 (D./Schlef). 10685a

Weinhefe

kauft in jedem Quantum
Max Homburger,
Branntweinbrennerei,
17510 Karlsruhe. 12.4

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
der statmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtstatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
Statmäßig angestellt:
Aufseher Jakob Geiger beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe.
Die Justizkassare: Karl Adermann beim Landgericht Freiburg zum Amtsgericht daselbst, und Justus Köfler beim Amtsgericht Freiburg zum Landgericht daselbst.

Der Maschinenfabrikantin Bertha Mater beim Notariat Ettlingen.
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Statmäßig:
Schumann Georg Michel in Pforzheim.

Verzucht:
Schumann Heinrich Alas in Mannheim nach Konstanz.
Zurückgesetzt:
Schumann Heinrich Effelsberg in Mannheim.

Entlassen:
Schumann Peter Engel in Mannheim.
— Großh. Landesgewerbeamte. —
Vertragmäßig angenommen wurde:
Elektroingenieur Emil Jäger in Bruchsal als Hilfslehrer für den theoretischen Unterricht an der Großh. Uhrmacherschule in Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —
Übertragen:
dem Finanzassistenten Wilhelm Holz beim Finanzamt Mosbach die Stelle eines Gehilfen beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Wertheim, dem zurübergeleiteten Steuerassistenten Joseph Jaller die Steuerernehmerstelle in Ebingen.

Verzucht:
der Finanzassistent Karl Claus beim Hauptsteueramt Singen mit den Gehälften eines Steuerkontrollors in Tiengen; der Finanzassistent Friedrich Böhler beim Hauptsteueramt Ebingen mit der Stelle eines Abfertigungsgehilfen in Singen.

Verzucht:
der Finanzassistent Joseph Geig beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Wertheim zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Pforzheim-Stadt; die Maschinenfabrikantin Hermine Wilhelm beim Hauptsteueramt Ebingen zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

Zurückgesetzt:
der Lagermeister Karl Horch in Mannheim auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste; der Grenzassistent Heinrich Großhans in Föhren.

Entlassen:
der Unterzähler Johann Sträßler in Bechtersbühl auf Ansuchen.

Getorben:
der Steuermahner Gottlob Geig in Pforzheim am 27. Oktober 1911; der Unterzähler Franz Joseph Stöck in Neuhäusern am 1. November 1911.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.
Ernennungen:
Abelmann, Joseph, Unterlehrer in Messelhausen, wird Hauptlehrer in Jastler, A. Freiburg. — Fren, Albert, Schulverwalter in Mählhausen, wird Hauptlehrer in Hofgrund, A. Freiburg. — Geier,

Alfred, Unterlehrer in Bruchsal, wird Hauptlehrer in Ritzlach, A. Bruchsal. — Haug, Magdalena, Unterlehrerin in Bühl, wird Hauptlehrerin in Kappelrodt, A. Achern. — Kuhn, Robert, Unterlehrer, zur Zeit beim Militär, wird Hauptlehrer in Kedarlahenbach, Amt Mosbach. — Schreiner, Georg, Unterlehrer in Dill-Weihenstein, wird Hauptlehrer in Waldwimmersbach, A. Heidelberg. — Teunstein, Max, Unterlehrer in Konstanz, wird Hauptlehrer in Oberfirnau, A. Bültingen. — Wögel, Ludwig, Unterlehrer, zur Zeit beim Militär, wird Hauptlehrer in Eßelsbach, A. Sinsheim; Boll, Hugo, Schulverwalter in Unterbental, A. Freiburg, wird Hauptlehrer in Ruchsen, A. Abersheim; Wipf, Emil, Unterlehrer in Barga, wird Hauptlehrer in Ullsheim, A. Tauberhofsheim. — Zoller, Friedrich, Schulverwalter in Wylhen, wird Hauptlehrer in Menzschwand-Hinterdorf, A. St. Blasien.

Versetzungen:
Albert, Robert, Unterlehrer in Dittmar, als Schulverwalter nach Pfaffenweiler, A. Gauzen; Auh, Julius, Hauptlehrer in Buch a. A. nach Aglasterhausen, A. Mosbach. — Bauer, Helene, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Hofweier, A. Offenburg; Benz, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Eimendingen, A. Pforzheim; Wilmann, Paula, Unterlehrerin in Ladenburg, als Hilfslehrerin nach Freiburg; Bohrmann, Heinrich, Hilfslehrer, bleibt in Wadshut (nicht nach Häusern); Braun, Ida, Unterlehrerin in Wallstadt, als Schulverwalterin nach Würm, A. Pforzheim; Buch, Eugen, Unterlehrer am Gymnasium Pforzheim, als Hilfslehrer nach Grafenhausen, A. Ettlingen. — Bösch, Heinrich, Unterlehrer in Hofweier, nach Ebnet, A. Freiburg. — Eder, Joseph, Hilfslehrer in Mingsheim, als Unterlehrer nach Landshausen, A. Eppingen; Edstein, Hermann, Unterlehrer in Strümpfelbrunn, als Hilfslehrer nach Kirchardt, A. Sinsheim. — Fißler, Alfred, Hilfslehrer in Littenweiler, als Unterlehrer nach Langenshlatt, A. Triberg; Fink, Maria, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Buchenbach, A. Freiburg. — Gärtner, Hugo, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Sinsheim, A. Offenburg; Eißel, Robert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Kartung, A. Baden; Gram, Elisabeth, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Schutterwald, A. Offenburg; Gruber, Franziska, Unterlehrerin in Stahringen, als Hilfslehrerin nach Dehningen, A. Konstanz; Günther, Hermann, Hilfslehrer in Maßsch, als Schulverwalter nach Gamschurt, A. Achern. — Heiny, Karl, Hilfslehrer in Eberbach, als Unterlehrer nach Pforzheim; Horch, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Lintenheim, A. Karlsruhe; Hurf, Wilhelm, Hilfslehrer in Oberbühlbach, nach Dinglingen, A. Lahr. — Illg, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Laudenbach, A. Weinheim; Juchow, Alois, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Bittersdorf, A. Rastatt; Jung, Leopoldine, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Dossenheim, A. Heidelberg. — Korolus, August, Hilfslehrer in Mählhausen, nach Reibheim, A. Bretten; Kischmann, Maria, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Eilenbach, A. Neustadt; Knüh, Frida, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ostersheim, A. Schwellingen. — Lang, Hermann, Unterlehrer in Dentingen, nach Grünfeld, A. Tauberhofsheim; Leubis, Friedrich, Hilfslehrer in Rippingen, nach Boll, A. Melsbühl; Langer, Albert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Häusern, A. St. Blasien; Reiber, Hedwig, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Herbolzheim, A. Emmendingen. — Meisler, Joseph, Unterlehrer in Nordrach-Dorf, nach Bohlbach, A. Offenburg; Mattes, Konrad, Unterlehrer in Ehenrot, nach Wiesental, A. Bruchsal; Mayer, Karl, Unterlehrer in Mannheim, nach Sickingen; Mehl, Fritz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Obermünstertal, A. Staußen (nicht nach Rath, Tennendronn); Menger, Fritz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Bollmatingen, A. Konstanz; Merl, Heinrich, Unterlehrer in Oberbiederbach, bleibt daselbst (nicht nach Freiburg); Mierke, Karl, Unterlehrer in Sigen a. S., nach Strümpfelbrunn, A.

Eberbach; Willner, Friedr., Unterlehrer in Bohlbach, nach Rastatt; Dorf, A. Offenburg; Müller, Franz Laver, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Untertal, A. Freiburg; Müller, Alois, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Hofweier, A. Breilach. — Noppel, Karl, Unterlehrer in Engen, als Hilfslehrer nach Baden. — Odenwies, Max, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Ehenrot, A. Ettlingen; Pfaff, August, Unterlehrer in Sickingen, als Hilfslehrer nach Rastatt; A. Mühlheim; Rosewich, Elsa, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Altenheim, A. Offenburg; Ruhn, Ida, Unterlehrerin in Haslach, als Hilfslehrerin nach St. Georgen-Offenburg, A. Freiburg; Ruf, Eduard, Hilfslehrer in Huchenfeld, nach Mannheim. — Schäfer, Alfred, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Ostersheim, A. Schwellingen; Schellenberg, Johanna, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin an Höhere Mädchenschule Freiburg; Schlerer, Elisabeth, Unterlehrerin in Schutterwald, nach Haslach, A. Wollach; Schmitt, Frieda, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Emdenmettingen, A. Wadshut; Schneider, Joseph, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Bruchsal; Schönig, Kurt, Unterlehrer in Obermünstertal, als Hilfslehrer nach Katholisch-Tennenbronn, A. Triberg; Schürzel, Joseph, Hauptlehrer in Berau, nach Mündelzingen, A. Donaueschingen; Schwander, Elisabeth, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Gamschurt, A. Mannheim; Siefert, Theodor, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach St. Georgen, A. Bültingen; Sohm, Maria, Unterlehrerin in Gamschurt, nach Ladenburg, A. Mannheim; Stegenbach, Luise, Unterlehrerin in Stetten, nach Rippingen, A. Stodach; Sturm, Paul, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Trienz, A. Mosbach; Sulzer, Max, Hilfslehrer in Mörzingen, als Unterlehrer nach Stahringen, A. Stodach. — Wälder, Heinrich, Hauptlehrer in Wilm, nach Wallstadt, A. Mannheim; Wehrle, Hermann, Hauptlehrer in Winterbüren, nach Schopfheim; Weisk, Wilhelm, Schulverwalter in Waldwimmersbach, als Unterlehrer nach Dill-Weihenstein, A. Pforzheim; Werner, Robert, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Dittmar, A. Tauberhofsheim; Wörtschler, Clara, Unterlehrerin in Ostersheim, als Hilfslehrerin nach Bruchsal. — Zobel, Julie, Hilfslehrerin in Neuenbüren, als Unterlehrerin nach Gamschurt, A. Achern; Zoller, Joseph, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Freiburg.

Entlassungen:
Weinert, Maria, Hilfslehrerin an der Hildalschule in Pforzheim. — Heide, Luise, Handarbeitslehrerin an der Blindenanstalt Neuenheim. — Käßler, Karl, Unterlehrer in Trienz, A. Mosbach; Käßler, Paul, Unterlehrer in Langenshlatt. — Singer, Karl, Zeichnerkandidat an der Hildalschule in Mannheim.

Austritte aus dem Schuldienst:
Hofmann, Hermine, Unterlehrerin in Dossenheim, A. Heidelberg. — Scharp, Ludwig, Unterlehrer in Hemsbach, A. Weinheim.

In den Ruhestand versetzt:
Röhl, Heinrich, Hauptlehrer in Densbach, A. Achern. — Weiser, Emma, Hauptlehrerin in Hohenheim, A. Schwellingen. — Wis, Wilhelm, Hauptlehrer in Karlsruhe. — Schüller, Friedrich Wilhelm, Hauptlehrer in Spielberg, A. Durlach.

Todesfälle:
Bauer, Ludwig, Hauptlehrer in Altenheim, A. Offenburg. — Dietrich, Franz Joseph, Hauptlehrer in Reichenbach, A. Ettlingen. — Hinkel, Wilhelm, Hauptlehrer in Junzingen, A. Mühlheim. — Soine, Alexander, Hauptlehrer in Altenheim, A. Offenburg. — Schjente, Bernhard, Hauptlehrer in Pforzheim.

Eine Flasche 60 J ersetzt ein Hausapothek.

Carmol tut wohl

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner

Urin, Sputum

10398a

Warnung!
Es existieren minderwertige Nachahmungen der bekannten Seelig's landierten Korn-Kaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's landierten Korn-Kaffee in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!
Das Badische Kaiserreich

NEU! 80 Stücke auf einmal zugleich mit Apparat!
5 Tage zur Probe mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufrisikoforderung und ohne jede Anzahlung lediglich gegen monatliche Teilzahlungen von **2 Mark** an. Hier wir Sprechapparate mit Pathe-Platten (ohne Nadelwechsel spielbar), Musikwerke aller Art, Violin, Celli, Zithern, Feldstecher, Operngläser, phot. Apparate, Schußwaff., Bücher, Reißzeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc. Verlangen Sie per Postkarte illust. Katalog.
Bial & Freund Jagdgewehre, Brownings, Revolver, Schießbüchsen, etc. etc.
Postfach 147/143 Breslau II

Wirklich selten billiges Angebot!
Brautpaare
1 komplette ganz neue Ausstattung zusammen für nur **425 Mark.**
Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren engl. Betten mit prima Bett-Inhalt, 2 Tür-, Kleiderschrank, Waschkommode, Marmorpl., Spiegel, Nachtschrank, Marmorpl., prachtv. poliert, Wohnzimmer, bestehend aus elegantem Plüschdivan, fein nachbaum poliert, Vertilow mit Spiegel, Stuhl, u. 4 Stühle, sowie die komplette Kücheneinrichtung mit Verflanzung, alles prima Arbeit.

Möbelhaus
4.4 Kronenstr. 32. 17385

D. R. G. M. Preisgekrönt und imprägnierte Katzenfelle
Das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß etc. Ärztlich empfohlen zu haben von 2 Mk. an bei

Jon. Unterwagner, prakt. Bandagist und Orthopädist, Kaiserstrasse 22/24. 16784

Wichtig für Hausfrauen
Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schnell weiß u. leidet nicht im geringsten. Ein Versuch überzeugt.

Sulfentod
Das Beste gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Keuchhusten

Bankier gibt Darlehen jederm. Katenrückzahl. auch Geschäftsgeld, Vertriebskap. 5%. **Synotheken** jeder Höhe, allerorts 4%, an. Ohne Vorwissen. Schnellste, reellste Verleihung, durch **Richard Faulhaber, Berlin 79, Friedrichstr. 207.**

Kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, solche sehr gute Preise. Komme ins Haus. 836902.2.3. Sal. Gutmann, Säbringerstr. 23.

Safen, Neb- und Ziegen-Helle
werden stets zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstr. 11. 1127

Seifenmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie, Verbilligungsgeschäft. Apparate u. gegen Bar oder 8016a

Zeichnungen.
Alfr. Bruck, München 12, Kaufingerstr. 11.

Eier
beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 16745
Prompter Versand nach auswärts. Man verlange Preislisten.

Ch. Schäfer, Biergroßhandlung, Erbprinzenstr. 8. — Telefon 210

Magen-, Leber- Nieren-See „St. Barbara“
best. aus 20 bis unzerk. Med. Kräutern, ist ein echt. Krauttee, 60 u. 1,00 Strauß-Drogerie A. Mühlburg.

Nächste Badische
1 Mark 10000a

Geldlotterie
Ziehung sicher 9. Dezember. 3208 Geldgewinne

45800 Mk.
Hauptgew.

20000 Mk.
327 Gewinne

15000 Mk.
2960 Gewinne

10800 Mk.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Fort. u. List. 30 J. empfiehlt Lotterieunternehm.

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

Regelbahn
„Apotheker“ Karlsruhe Montags nach u. abgeben. 18099

Berlitz School
Kaiserstr. 132. Telefon 1666. Nur Lehrer der betr. Nation. Höchste Auszeichnungen. Prospekt und Probestunde gratis.

Englisch, Französisch, Italienisch.
Abendunterricht. Sonnt. bei wöchentlich 2 Abenden (8-10 Uhr) pro Monat 5 Mark. Anmeldungen an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 10203.

Wer erlernt jungen Kaufmann
Italienischen Sprachunterricht. wöchentlich dreimal abends 8-9 Uhr. Geff. Angeb. mit Preis unt. 388965 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herbarme
Diplomierter 6196a. 60321

Frau Bouquet
rue du Commerce 1 Genf nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschwiegenheit. Entbindung.



Wer Ohren hat zu hören

der höre, dass es keinen besseren Ersatz für die teure Naturbutter gibt als die bekannten Marken

Rheinkerle

Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit besser Butter gleich, aber wesentlich billiger als diese. — Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

Rheinkerle Solo Cocosa

Butter das beste!

Parketboden

Das Beste auf dem Gebiete von Parketbodenreinigungsmitteln. Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt. Keine Stahlspläne mehr!!

Deutsche Lebensverl.-Bank Ant.-Ges. Berlin

empfehlen sich zum Abschluss von Lebensversicherungen mit u. ohne ärztliche Untersuchung.

Baupläne - Bauleitung für moderne Um- u. Neubauten

Eisenguß sowie von la. Hartguß - Roststäben.

Färbe zu Hause für wenige Pfennige

Eier beste und billigste Bezugquelle für Wiederverkäufer, Konditorien, Bäcker und größere Konsumenten.

Mostobst-Abschlag! Prima franz. Mostäpfel

Bommerige Fleischwaren. Eigene Mäherei und Wurstfabrik.

Bänselebern werden fortwährend angekauft

Braunkohlen - Brikets Union H. Mülberger Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft

So freut sich Jeder der Besitzer eines „Vaillant's Gas-Badeofens“ ist.

Eine wirklich kluge Hausfrau achtet nicht auf die reklamehafte Anpreisung sogenannter Zauber-mittel.

Spottbillige Vögel! 400 Rosa-Papageien, rabengroß, mit blutroter Brust.

Maß-Anzüge Hauptpreislagen: Mk. 45, 50, 55 Mk. 60, 65, 70

Joh. Hertenstein Inh. F. Kuch Herrenstrasse 25.

Bersteigerungen von Waren und Fahrnissen

Damenbinden in Preislagen von 1,- bis 70,-

Einige gebrauchte Schreibmaschinen

Betten, Schränke, Schreibtische

Glas - Christbaumschmuck. Versende auch dieses Jahr nur ausserordentlich prächtige

Ringhämper - Kraft - Geheimnisse Wunder der Welt

Nürnberger Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg

Achten Sie auf die Eos-Plakate! Eos-Glühstrümpfe

Vertical text on the far left edge of the page.

Vertical text on the far right edge of the page.

Die Verlegung des Karlsruher Hauptbahnhofes.

Karlsruhe, 22. Nov. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuss solle seine Zustimmung erteilen, daß die in einer Vorlage ausführlich wiedergegebenen Verträge: 1. über die tauschweise Abtretung städtischen Geländes, 2. über die Regelung der Rechtsverhältnisse für den Platz vor dem neuen Hauptbahnhof und die Zufahrtsstraßen zu diesem mit der Großh. Eisenbahnverwaltung abgeschlossen, sowie ferner, daß mit einem aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1912 zu bestreitenden Aufwand von 11 000 Mark zur Gewinnung von Entwürfen für die Gestaltung und Bebauung des Bahnhofsvorplatzes und der dazu führenden Straßen ein Wettbewerb unter den Karlsruher Architekten und Ingenieuren ausgeschrieben werde.

In der Begründung werden u. a. interessante Mitteilungen über die Verhandlungen der Stadt mit der Eisenbahnverwaltung gemacht, die wir hier wiedergeben: Es heißt da: In seiner Sitzung vom 26. Februar 1900 hat der Bürgerausschuss einstimmig eine Erklärung des Stadtrats gutgeheißen, wonach der Verlegung des Hauptbahnhofes in das Gebiet südlich des Lauterbergs und östlich der Beierheimer Allee „als dem geringeren Uebel“ die Zustimmung erteilt werden sollte, nachdem die bis dahin von den städtischen Kollegien geforderte Hochlegung des Bahnhofs an seiner bisherigen Stelle als zu kostspielig unbedingt abgelehnt worden war. Diese Zustimmung wurde indessen an folgende, „durch die Lebensinteressen der Stadt gebotenen Bedingungen“ geknüpft: 1. Regelung der Gemarkungsfrage, 2. Regelung der Verhältnisse der Mazauer Bahn, 3. Entschädigung der Stadt für das von ihr für den Bahnhofsbau abzutretende Gelände durch Ueberlassung von staatlichem Gelände (die dem Staat gehörigen Teile des Sallenwäldchens, des Stadtgartens und des Festplatzes), 4. Bewertung des freierwerbenden Bahnhofsgeländes „nicht nur nach fiskalischen Rücksichten, sondern unter eingehender Berücksichtigung der öffentlichen Interessen nach Vereinbarung mit der Stadtgemeinde.“

Eine förmliche Antwort des Großh. Ministeriums ist dem Stadtrat auf diese Erklärung erst unterm 14. November 1901 zugegangen. Sie sprach sich in Bezug auf die städtischen Bedingungen folgendermaßen aus: „Hinsichtlich der Voraussetzungen, unter denen der Stadtrat seine Zustimmung zur Verlegung des Personenbahnhofs an den Lauterberg erteilt hat, bemerken wir, daß die Frage der Erweiterung der städtischen Gemarkung in der Richtung nach Süden in Erwägung steht, aber noch nicht zum Abschluß gebracht ist. Uebrigens kann eine Vereinigung der Gemeinde Beierheim mit Karlsruhe nur im Wege der Gesetzgebung unter Mitwirkung der Stände erfolgen.“

Von Seiten der Regierung begegnet es keinem Bedenken, den dem Fiskus gehörenden Teil der ehemaligen Schießwiese, sowie diejenige Parzelle des Sallenwäldchens, die in den Stadtgarten eingezogen ist, der Stadt zu Eigentum zu überlassen; dagegen muß sich der Staat das Eigentum an dem nicht eingefriedeten Teil des Sallenwäldchens vorbehalten. Die Regierung ist aber bereit, dieses Grundstück unter den gleichen Bedingungen wie bisher auf weitere 30 Jahre an die Stadt zu verpachten und überhaupt das Versprechen abzugeben, das Terrain ohne Zustimmung der Stadt nicht veräußern zu wollen.

Ein Anlauf der Mazaubahn für den Staat ist für den Zeitpunkt der Fertigstellung des neuen Bahnhofs in Aussicht genommen. Da aber bis dahin noch eine Reihe von Jahren verstreichen wird, können die Verhandlungen hierüber vorerst vertagt werden.“

Inzwischen hatte die Großh. Regierung dem Landtag unterm 7. April 1900 einen Budget-Nachtrag unterbreitet, wodurch als erste Rate für die Verlegung des Karlsruher Hauptbahnhofes eine Million

*) In einem Vortrag der Generaldirektion an den Herrn Eisenbahnminister vom 9. Mai 1900 sind die Kosten für den hochliegenden Durchgangsbahnhof südlich vom Lauterberg auf 14 980 000 Mark, für die Hochlegung des alten Bahnhofs dagegen auf 18 408 000 Mark berechnet worden. Tatsächlich kostet der neue Bahnhof über 35 Millionen.

angefordert wurde. In dem Bericht der Budget-Kommission der Zweiten Kammer, welcher die Bewilligung des Kredits empfahl, ist die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß bei den engültigen Verhandlungen der Eisenbahnverwaltung mit der Stadt über die, die letztere berührenden Fragen, deren Interessen eine für beide Teile befriedigende Lösung finden werden, wenn auch die Durchführung einer im allgemeinen Landesinteresse gelegenen Unternehmung, wie des Karlsruher Bahnhofbaues, nicht von der Zustimmung der Stadtverwaltung abhängig gemacht werden könne.

Ueberblickt man nunmehr, da der neue Bahnhof allmählich seiner Vollendung entgegengeht und die Verhandlungen mit den zuständigen Staatsbehörden über die damit verbundenen Umgestaltungen wenigstens teilweise zum Abschluß gelangt sind, deren Ergebnisse mit Bezug auf die oben erwähnten Bedingungen, so zeigt sich folgendes Bild:

1. Die Gemarkungsfrage hat durch die Eingemeindung von Beierheim, Ruppurt und Grünwinkel wenigstens teilweise die erstrebte Regelung gefunden, die allerdings im wesentlichen von der Stadtverwaltung selbst herbeigeführt und mit großen Opfern erkaufte werden mußte. Immerhin liegen auch jetzt noch nicht unbeträchtliche Teile der neuen Karlsruher Bahnhofsanlagen auf fremden Gemarkungen (Bulach und Ettlingen).

2. Die Mazauer Bahn ist durch den Kaufvertrag vom Jahre 1906 in das Eigentum des Staats übergegangen. Die Verlegung des Hauptbahnhofes erfordert natürlich auch die Verlegung der bestehenden Strecke der Mazaubahn östlich von Knielingen zum Zwecke ihrer Einführung in den neuen Hauptbahnhof. Das gleiche gilt von der Linie nach Gerabes, die südlich von Eggenstein zum gleichen Zweck verlegt werden muß. Eine Verständigung über die Gestaltung dieser neuer Linien und die damit zusammenhängende Verlegung des Mühlburger Personenbahnhofs ist noch nicht erzielt worden, da die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung die Verhandlungen darüber von Ende 1906 bis zum Sommer d. J. völlig hat ruhen lassen. Eine wesentliche Differenz besteht hinsichtlich dieser Linien insofern, als die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung die neue Linie im Niveau der Straßen anlegen will und die Anlage von Unter- oder Ueberführungen der frei verkehrenden verkehrsreichen Straßen (Hartstraße, Durmersheimerstraße, Daxlandstraße, Honellstraße, Knielinger-Landstraße, Joppelinstraße), wie sie der Stadtrat beantragt hat, von der Leistung eines Kostenbeitrags von 1 200 000 Mark durch die Stadtgemeinde abhängig macht. Der Stadtrat steht aber auf dem Standpunkt, daß es Sache der Eisenbahnverwaltung sei, wie im Süden und Osten, so auch im Westen der Stadt die neuen Bahnhöfe auf ihre Kosten unter Vermeidung schienengleicher Uebergänge anzulegen, wie denn auch im ganzen Lande all diese Uebergänge nach und nach auf Kosten der Staatsbahn hergestellt werden. Lediglich an den Kosten der neu anzulegenden Straßen wird sich die Stadtgemeinde in ähnlicher Weise wie beim Hauptbahnhof zu beteiligen haben. Hierwegen wird dem Bürgerausschuss nach Abschluß der Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung eine weitere Vorlage unterbreitet werden.

3. Dem Verlangen, die Stadtgemeinde für das zum Bahnhofbau erforderliche städtische Gelände durch Ueberlassung staatlichen Geländes zu entschädigen, trägt der vorliegende Tauschvertrag Rechnung, wenn auch der oben erwähnte Wunsch der Stadtgemeinde nach Erlangung des Eigentums am Sallenwäldchen nicht erfüllt wurde.

4. Ueber die Bewertung des freierwerbenden Bahnhofsgeländes sind Verhandlungen im Gange. Ihr bisheriger Verlauf läßt erwarten, daß die Interessen der Stadtgemeinde, insbesondere das Verlangen nach Berücksichtigung auch der heutigen hygienischen und ästhetischen Forderungen des Städtebaues, die erwünschte Beachtung finden. Auf Antrag des Stadtrats hat die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung durch den hochbautechnischen Referenten der Eisenbahn-Abteilung des Großherzoglichen Finanzministeriums, Herrn Professor Moser, ein Projekt für die Bebauung des Bahnhofsgeländes und die Anlage des Festplatzes ausarbeiten lassen, das die Lösung dieser wichtigen Aufgabe nach künstlerisch, technisch und hygienisch richtigen Gesichtspunkten gewährleisten dürfte, wenn es auch in Einzelheiten noch Änderungen

erfahren dürfte. Das Projekt steht zur Einsichtnahme durch die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Nebenzimmer des Sitzungssaales bereit. Für die gegenwärtige Vorlage ist es von mehrfacher Bedeutung.

Einmal enthält der Tauschvertrag in seinem § 4 die Bestimmung, daß die Stadtgemeinde von dem Gelände des Festplatzes und der anstehenden Bahnanlagen, welches sie nach § 2 des Tauschvertrages erhält, die zur Errichtung der vom Staate in Aussicht genommenen Monumentalbauten für das Landesgewerbeamt und ein Landesmuseum erforderlichen Teile zum durchschnittlichen Selbstkostenpreise (rund 25 Mark für das Qm.) wieder abzutreten hat. Und Johann wünscht die Eisenbahnverwaltung tunlichst gleichzeitig mit dem Abschluß des Tausch- und des Straßenvtrages auch Klarheit darüber zu erhalten, ob ihr von der Stadtverwaltung die gewünschten Konzessionen für die Bebauung des Geländes des alten Bahnhofs bewilligt werden. Dieses Gelände ist nämlich nach der geltenden Bauordnung der 4. Bauzone zugeteilt, es ist also dafür die offene Bauweise vorgeschrieben, die Häuser dürfen nur drei Stockwerke erhalten und es muß mindestens die Hälfte des Bauplatzes als Hof ungebaut bleiben. Die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung wünscht nun Zulassung der geschlossenen und vierstöckigen Bauweise unter teilweiser Beibehaltung der jetzigen Vorschriften über die Hofgröße durch Unterstellung des Geländes unter die Vorschriften der 4. und 5. Bauklasse der neuen Bauordnung. Der Stadtrat hat sich im Hinblick auf die weit dichtere Bebauung der südlich und nördlich anstehenden Bauquartiere grundsätzlich zu diesen Zugeständnissen bereit erklärt, vorausgesetzt, daß Straßen und Plätze von der entsprechenden Breite und Geräumigkeit geschaffen werden und daß für die Herstellung der Straßen und Plätze der allgemeine Grundsatz Anwendung findet, wonach die Eigentümer des Baugeländes das Straßengelände unentgeltlich abzutreten, die Straßen- und Gehwegkosten zu erlegen und die statutarischen Kanalisationsbeiträge zu leisten haben. Im übrigen wird die Herstellung dieser Straßen und die Bebauung des Bahnhof-Geländes selbstverständlich erst in Frage kommen nach dem Jahre 1915, da nach Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes, die hoffentlich gegen Ende 1913 stattfindet, auf dem Areal des alten Bahnhofs und dem anstehenden Festplatz zunächst noch die für das 200. Jubeljahr der Stadt Karlsruhe geplante Badische Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst errichtet werden soll.

Dagegen müssen bis zur Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes nicht nur die vorgesehenen Zufahrtsstraßen nebst dem Bahnhofsvorplatz fertiggestellt sein, sondern auch deren Verbindung mit dem Stadttinne und die dazu erforderlichen Straßenbahnlinien.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Die nächste Badische 1. Mari-Geldlotterie findet bereits am 9. Dezember statt. Zur Verlosung kommen nur Geldgewinne im Betrage von 45 800 M mit einem Haupttreffer von 20 000 M. Der Lospreis beträgt nur 1 M, 11 Lose 10 M und wird wohl niemand sich die günstige Gelegenheit entgehen lassen, durch Kauf eines oder mehrerer Lose die Möglichkeit zu verschaffen, den Haupttreffer oder einen der andern namhaften Geldgewinne zu erhalten. Lose à 1 M, 11 Lose 10 M sind, solange Vorrat, bei Lotteriedeckelnehmer J. Etzinger, Straßburg i. E., Langstraße 107 und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 10586a

Laxin-Confect

beliebtestes Abführmittel der Neuzeit für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung. Aerztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dosen mit 20 Fruchtbonbons Mk. 1.— in Apotheken. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. 3051a.S.1

Kinder-Stiefel Schuhe billige und gute Qualitäten. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstr. 183.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überaus bestem Erfolg unter Garantie die 15294 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Ettlingerstr. 51, Telefon 1428. Großes und leistungsfähiges Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung., billigste Preise, strengste Diskret.

Es gibt nurein Dr. Gentner's Nigrin Vorzüglichste Schuhcreme Schutzmärke Kaminißger. Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. All. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Billa-Verkauf. Auf der Strecke zwischen Bühl und Offenburg, in einem kleinen Städtchen, direkt an der Hauptbahn, ist eine Billa, bestehend aus 10 Z., elektrisch Licht eingerichtet, mit schönem Garten nebst Blumen- und Obstbäumen, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1084a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hochrentabler Hausverkauf. Hochrentables Ebdoppelhaus mit Laden, ganz neuzeitlich, in bester lokaler Lage, mit Vermietung, ist direkt von Besitzer billig zu verkaufen. — Im Laden befindet sich ein frequentes, gemischtes Waren-geschäft. Derselbe eignet sich auch für Kolonialwaren, Buchbinderei mit Schreibwaren u. Anzahlung nach Ueberreife. Offerten unter Nr. 18072 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Auto 4 Sitze, 715 PS, 4 Zylinder, erstklassige Marke, wie neu, vorzüglich im Gang, mit reichlichem Zubehör preiswert zu verkaufen evtl. Tausch auf ein gut erhaltenes Last-Auto von 95—50 Str. Tragkraft. 32 Offerten unter Nr. 1084a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Damen-Kostüme, Größe 46—48, sowie 2 Herren-überzieher preiswert zu verkaufen. 337140 Marlarafenstr. 45, 111. Anzüge u. Ueberzieher, sehr wenig getrt., zu 18 u. 15 M abzug. 337097, 23. Marienstr. 28, 3. St. Chaletongues, neu, gut gearb., zu verkaufen. (Nette Gebirgs-ware). R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53, 2. Et. 337171, 21.

Herde ein feiner Majolita u. ein schwarzer Schreier wegen Wegzug losb. billig zu verkaufen. 16211 Hiltlandstraße 1. Hoff neue Bettstelle mit hohem Hauptkiss, Matras, Polster, schön, großer Divan billig zu verkaufen. 337158 Hiltlandstraße 12, part.

Zu kaufen gesucht Automobil, 4 Sitze, in nur gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter Postfachlich 25, Kaiserstr. i. S. 10584a, 33. Damen-Fahrrad, wenn auch etwas defekt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 336810 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22. Büchersthrank, (kleiner) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Gartenstraße 62, 111, rechts erb. Darlehn ist eine neue C/B-Artikelte billig abzug. 337125

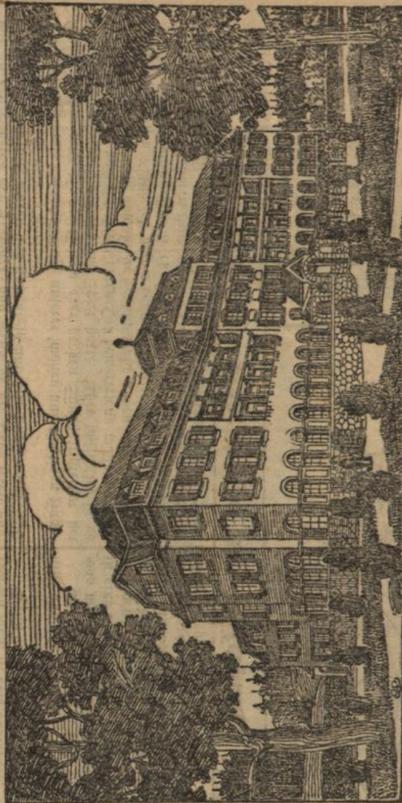
Teilhhaber gesucht. Für ein Baugeschäft, verbunden mit Steinbruchbetrieb u. Schotterwerk wird ein Techniker oder Kaufmann als Teilhaber gesucht. Erforderlich: Kapital 20—30 000 Mark. Offerten unter Nr. 337105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Elegantes Photograph. Atelier der sofort oder später in süddeutsch. Garnisonsstadt auf 5 Jahre oder länger zu verpachten. Anfragen unter Nr. 17927 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

persil Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schon und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Erhältlich nur in Original-Paketen. Alleingige Fabrikanten Henkel & Co., DÜSSELDORF, auch der weltberühmten Henkels Bleich-Soda.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser ist das beste Toilettemittel. Infolge der unüber-troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachh., Zähringerstrasse, O. Fischer, Karlsstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 10744

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfd. Fleisch essen. la Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen u. dergl., hervorragend unterzucht, laubere inländische Ware in hübschen von 30 Pfg. an u. Pfg. 25 Pfg. Postfrei enthaltend 9 Pfd. 3 M., gef. Eisen (Schinken) Pfd. 50 Pfg. Ausgereinertes Schweinefleisch, gebr. u. konj. u. Pfg. 25 Pfg. 5 M. Balb-fleischfüße 9 Pfd. 2 M. Alles ab hier p. Radm. Richtige Adresse retour. Ab. Carstens, Altona a. C. 131, Eimsbüttelerstr. 63.

Das neue Kaufmannsheim in Traunstein.



Ein neues Erholungsheim für Kaufleute, das zweite seiner Art, wird in absehbarer Zeit entstehen. In Traunstein des Pringau...

eine Stätte der Gründung zu sein, was nicht wenig seine prächtige und außerordentlich günstige Lage am Fuße der Alpen, sowie die...

Das Bild der Städte.

Flaubert über ein Kapitel der „Kamii zu reifen“.

Wenn die Zeit des Reisens vorüber ist, wenn Beruf und Arbeit danken schon vorwärts in die nächste Jahr schweifen und zu neuen Plänen neuer Fahrten aus der Erde in die Welt...

Ob sich auch einer oder der andere fragt, welches die tieferen Gründe sein mögen, daß er nun außer einem wirren Haufen von Erinnerungen so wenig mitbrachte...

Dieser Frage möchte ich, — allerdings nur in einer Richtung, — zu Liebe geben.

„Aber, weißt du nicht, daß er sich in die nächste Laubentzichte zurückzieht oder in dem Seebad Rantons mitmacht, der findet kein Vergnügen und Anregung, eine Stadt oder ein Städtchen zu sehen, wirklich zu sehen, das auf seinem Wege liegt.“

„Aber, weißt du nicht, daß er sich in die nächste Laubentzichte zurückzieht oder in dem Seebad Rantons mitmacht, der findet kein Vergnügen und Anregung, eine Stadt oder ein Städtchen zu sehen, wirklich zu sehen, das auf seinem Wege liegt.“

„Aber, weißt du nicht, daß er sich in die nächste Laubentzichte zurückzieht oder in dem Seebad Rantons mitmacht, der findet kein Vergnügen und Anregung, eine Stadt oder ein Städtchen zu sehen, wirklich zu sehen, das auf seinem Wege liegt.“

„Aber, weißt du nicht, daß er sich in die nächste Laubentzichte zurückzieht oder in dem Seebad Rantons mitmacht, der findet kein Vergnügen und Anregung, eine Stadt oder ein Städtchen zu sehen, wirklich zu sehen, das auf seinem Wege liegt.“

„Aber, weißt du nicht, daß er sich in die nächste Laubentzichte zurückzieht oder in dem Seebad Rantons mitmacht, der findet kein Vergnügen und Anregung, eine Stadt oder ein Städtchen zu sehen, wirklich zu sehen, das auf seinem Wege liegt.“

Der Dünstregen trug heutzutage brennende Holzstücke weit über das Weichbild der Stadt hinaus und gefährdete ein ganzes Häuserviertel. Drei Nachbarkinder wurden vollständig eingeschümpert.

Zur Abdankung des Sultans von Sanjar.

Der Sultan Sanjar bin Hamud hat sich aus Gesundheitsrückichten entschlossen, zugunsten seines fünfjährigen Sohnes auf den Thron zu verzichten. Sultan Sanjar ist am 7. Juni 1884 als Sohn des im Jahr 1862 verstorbenen Sultans Hamud geboren.



Sanjar bin Hamud, Sultan von Sanjar.

am 7. Juni 1905, seinem 21. Geburtstag, übernahm er selbst die Regierung des Sultanats, das beinahe ausschließlich unter Oberbergschutz steht. Der schwache Sultan war aber bei seinen Untertanen keineswegs sehr beliebt. Lediglich anfangs im sein Gesundheitszustand schon in den letzten Jahren, monatelang in europäischen und französischen Kurorten zu weilen. Jetzt denkt sich der Sultan in Kapparien niederzulassen.

Allerlei.

* Konstantin meinte. In den „Münch. Neuest. Nachr.“ erzählt der Tenorist Leo Steyer lustige Begebenheiten aus seinem Berufsleben, von denen hier folgende wiedergegeben sei: Als ich von meinem Sommerurlaub nach Wien zurückkehrte, begrüßte mich Franz auf das herzlichste, nahm mich bei beiden Händen und sagte: „Allo, nämlich Herr Kammerjäger, der liebe Gott soll Ihnen lange Freude bereiten und Sie sollen's noch viele Jahre mit dieser lieblichen Art und Weise bei uns an die Wiener Hofoper leben, wachen und was man also so sagt, bitte, nämlich gehen, und viel Glück soll Ihnen blühen, nämlich immerwährend, bitte.“ — Da fragte ich ihn: „Was gratuliertst du mir denn, weshalb denn?“ — Und da legte er: „Allo, weil Sie, was man so sagt, ein erster Künstler an der Wiener Hofoper sein tun.“ — Ich bedankte mich, schüttelte ihm die Hände und wir trennten uns. Den nächsten Tag begegnete ich ihm und er wiederholte dieselbe Phrase in ein noch eindringlicherer Weise. Ich dachte wieder und ging. Dies wiederholte sich noch zweimal. Beim fünften Male wurde ich schon ganz nervös und sagte ihm: „Du grüßest mich, du weißt mich wohl zum Harnen halten! Jetzt gratulierst du mir schon zum fünften Male!“ — Da legte er mir: „Allo, hab's mit viel Freude schon was gesehen?“ — Jetzt verstand ich, gab ihm zehn Kronen und er sagte: „So, jetzt gratuliere ich Ihnen nicht mehr.“

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Die obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

bede der Silberstein das Bündchen und, zusammen mit dem Spieß, die unter Begrenzung des am oberen Rand in Gruppen von je drei bis fünf ausstrahlenden Ästchen abgedeckten Bolans.

Brandkatastrophen in Sangerhausen und Mühlhausen.

In den Trümmern der Waisfabrik in Sangerhausen, die am letzten Sonntag einem Brande zum Opfer fiel, wobei auch drei Menschen den Tod fanden und viele andere verletzt wurden, wühlte das Feuer lange fort. Die Feuerwehr mußte am Montag wieder mit...



Der Brand der Waisfabrik in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

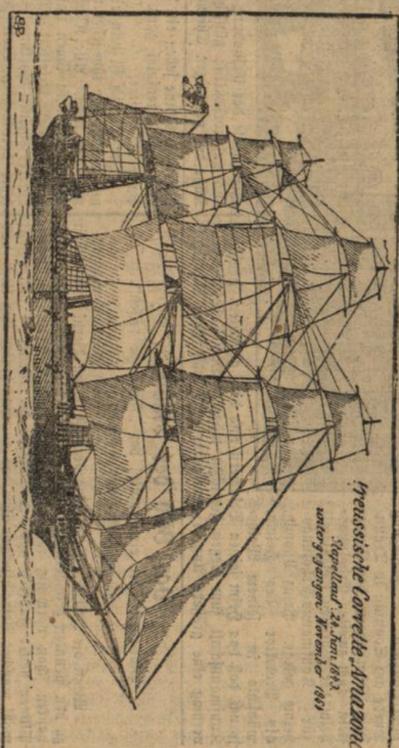
Das obere Bild zeigt die altehrwürdige Martinikirche in Mühlhausen. Die untere Bild zeigt die neue, prächtige Kirche in Mühlhausen.

Dann gibt es welche, denen man eine gewisse Bedeutung nicht abspredien kann, wenn man sie nicht, daß ihnen eine Stadt als solche beistehen will; he werden vom Schicksal aus bei unbedeutende Stellen mit Trüben bei fremden Städt, sie wollen hier etwas — erdienen! Es braucht kein Abenteuer zu sein, aber ein Erlebnis! Nach dessen Gilt über kommt, ob es überhaupt ist, beweisen sie die Stadt in der Erinnerung. Und sie haben ja in vieler Beziehung recht. Woher kam es sonst, daß die kleinen Städtchen ganz unbedeutende Gegenstände haben und preisen? Sie erleben dort Schicksal, das man anders haben wird an bei Stellen der Städt, und wenn sie die Idee selbst nicht als weit wie bei Jung waren und unglücklich und mit Gruppen und Soldaten am Tor des Lebens spielen.

So fassen wir die Schicksale unserer Städte und städtigen Dörfern, leben und die der kleinen oder großen Städt, die wir kennen, wenn man sie nicht im Spiel hat. Aber ich möchte sie es hoch halten, allem nach, die kleinen Städtchen sind es, die es sind, und nicht so viele sind, obwohl sie nicht mehr haben, als es heißt nicht wissen. Wie soll man's denn nun halten?

Sich denkt, man würde mancher eine Stadt nicht haben, ihr ist nicht zu ihnen. Doch gehören Städte und Dörfer: ihr Städtchen oder ihre Städtigkeit, ihr Städt, ihre Städtigkeit oder ihr Städtchen, — nicht.

Die Fünftägigen Gedenktage des Untergangs der „Amazon“.



Preussische Corvette „Amazon“
gegründet 21. Jan. 1843
unter Kommando Kommodore 1849

— In diesen Tagen ist ein großes Schicksal übergegangen, seit die preussische Corvette „Amazon“ in ihrer letzten Fahrt in der großen Sturm in der großen See untergegangen ist. Die alte preussische Corvette war als Kreuzer gebaut und hatte eine Geschwindigkeit von 12 Meilen pro Stunde. Das Schiff hatte 120 Kanonen und eine Besatzung von 200 Mann. Es war am 21. Jan. 1843 von Suez nach England unterwegs, als es in der großen See unterging. Die Ursache des Untergangs ist noch nicht bekannt, aber es wird angenommen, daß es durch einen Sturm verursacht wurde. Die Besatzung wurde gerettet, aber das Schiff ist noch nicht gefunden.

Die große Fähr.

Die große Fähr, die von Suez nach England fährt, ist ein sehr interessantes Unternehmen. Sie wurde von der preussischen Regierung gegründet und hat sich seit ihrer Gründung sehr entwickelt. Die Fähr ist ein sehr großes Schiff, das in der Lage ist, eine große Anzahl von Passagieren und Fracht zu transportieren. Die Reise dauert mehrere Wochen, aber die Fähr ist ein sehr angenehmes Mittel, um von Suez nach England zu reisen. Die Fähr ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Verbindung zwischen Suez und England erleichtert.

Die große Fähr, die von Suez nach England fährt, ist ein sehr interessantes Unternehmen. Sie wurde von der preussischen Regierung gegründet und hat sich seit ihrer Gründung sehr entwickelt. Die Fähr ist ein sehr großes Schiff, das in der Lage ist, eine große Anzahl von Passagieren und Fracht zu transportieren. Die Reise dauert mehrere Wochen, aber die Fähr ist ein sehr angenehmes Mittel, um von Suez nach England zu reisen. Die Fähr ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Verbindung zwischen Suez und England erleichtert.

Für unsere Frauen.



1. 2. 3. 4.

Die große Fähr, die von Suez nach England fährt, ist ein sehr interessantes Unternehmen. Sie wurde von der preussischen Regierung gegründet und hat sich seit ihrer Gründung sehr entwickelt. Die Fähr ist ein sehr großes Schiff, das in der Lage ist, eine große Anzahl von Passagieren und Fracht zu transportieren. Die Reise dauert mehrere Wochen, aber die Fähr ist ein sehr angenehmes Mittel, um von Suez nach England zu reisen. Die Fähr ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Verbindung zwischen Suez und England erleichtert.



5.

Die große Fähr, die von Suez nach England fährt, ist ein sehr interessantes Unternehmen. Sie wurde von der preussischen Regierung gegründet und hat sich seit ihrer Gründung sehr entwickelt. Die Fähr ist ein sehr großes Schiff, das in der Lage ist, eine große Anzahl von Passagieren und Fracht zu transportieren. Die Reise dauert mehrere Wochen, aber die Fähr ist ein sehr angenehmes Mittel, um von Suez nach England zu reisen. Die Fähr ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das die Verbindung zwischen Suez und England erleichtert.

Haus Köchlin zeigt in 8 grossen Schaufenstern täglich wechselnd 18101
NEUHEITEN der diesjährigen 3.1
 Riffstr. 5 nächst Kaiserstr. Weihnachts - Saison.

Stadt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4
 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Kleider, Wäsche, Bettzeug etc. entgegen. 10750

Verkauf abgängiger Dienstpapere.

Etwa 10 000 kg Rechnungen, 4 000 kg Fahrpläne u. Zeitungen, 1 000 kg Bücher mit Deckel (Druckpapier) sind zur freien Verwendung auf Verlangen abzugeben.
 Preisangebote hierauf, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 2. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, postfrei einzureichen an unterzeichnetes Bureau, von dem auch die Verkaufsbedingungen zu beziehen. 18217
 Karlsruhe, 21. Novbr. 1911.
 Material- und Drucksachenbureau der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Dürmersheim.

Schweinefasel-Bersteigerung.

Die Gemeinde Dürmersheim versteigert am Freitag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beim Karrenfallsweg ausgeworfene

Schweinefasel

wie siehbar eingeladen werden der Gemeinderat.
 Sed. Bürgermeister. 10880

Bauarbeitvergebung.

Zu unserem Neubau sind nachfolgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:
 1. Verputzarbeiten;
 2. Glaserarbeiten;
 3. Schreinerarbeiten;
 4. Maler- und Färberarbeiten;
 5. Schlosserarbeiten.
 Submissionsbedingungen, Angebotsformulare und Zeichnungen können täglich bei den üblichen Bureauarbeiten bei den Interessierten eingesehen und abgeholt werden.
 Angebote sind längstens bis Samstag, den 25. ds. Mts., einzureichen. 10821a.3.3

Selmannsperger & Söhne.

Papierfabrik, Bruchsal.

Für Wirte.

1000 Liter 1909er Weisswein gegen Kasse zu Mark 60.— per 100 Liter zu verkaufen. Angabe von 200 Liter an. 8.1
 Offerten unter Nr. 837147 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

in ruhiger Gegend des bad. Oberlandes gutgehende

Kundenmühle.

starke Wasserkraft, Dreschmaschine, Dampfmaschine vorhanden. Alles Abtre durch 837106.2.1

Alb. Fr. Müller,

Erzingen (Baden).

Brochhaus Kond. Berlin

Brachhaus, 1908 billig abzugeben. 837181
 Angartenstr. 56, S. II.
 Wegen Aufgabe des Stalles verkaufe

2 Chaisen-Pferde

billig in gute Hände. Egal Paar. Voll, Halbblut, 10jähr., auto- u. tramfähr. Gute Eraber u. gut eingeritten. Dieselben können auch im leichtem Zug verwendet werden. G. Roos, Mühlhausen i. B., Mühlackerstr. 126, 10704a.2.1

Kanarienvögel.

Einige Säbne, sehr gute Sänger, wegen Aufgabe der Stadt billig zu verkaufen. Auch mehrere Weibchen 2.2
 Amalienstr. 27, 4. St.

Zwei Schühern, eines schwarz und eines rot, sind mit oder ohne Käfig billig zu verkaufen. 837162
 Ruppertsstr. 34, im Büro.

Stellen-Angebote.

Kommis gesucht.

Ein Kolonialwaren-, Glas- u. Porzellan-Engros- und Detail-Geschäft (im bad. Oberland) sucht p. sofort einen tüchtigen Kommis für Kontor u. Kasse. 2.2
 Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter Nr. 10623a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Peru-Tannin-Wasser



zur Haar-Pflege.

Reinigt und erfrischt, fördert den Haarwuchs, beugt dem Ausfallen vor, ist ärztlich empfohlen, seit 24 Jahren bewährt.
 Überall zu haben.
 Engros-Vertrieb u. Engros-Lager:
 Karl Hummel, Karlsruhe i. B.
 Werderstrasse 15. Telefon 1547. 9148a

Feuerversicherung.

Erfolgreiche Gesellschaft sucht für hier tätigen

Hauptagenten,

solche stille Vermittler. Hohe Provision, event. Fixum. Herren, welche stetigen Neuzugang gewöhren, wollen sich bewerben unter Nr. 836807 durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Sensationelle Neuheit.

General-Vertreter der 837180
 W. Haubitzober, Nürnberg.

Zur Bearbeitung des badischen Oberlandes suchen wir einen geschäftsgewandten, fleißigen, an solider Tätigkeit gewöhnten

Aussenbeamten

mittleren Alters. Es werden auskömmliche, feste Bezüge, Provisionen und Extrabonifikationen gewährt. Für treue, leistungsfähigen Beamten entwicklungsfähige Position. Echl. finden auch Nichtfachleute, die Neigung für die Versicherungs haben und über gute im Interesse der Gesellschaft auswertbare Beziehungen verfügen, Berücksichtigung. Discretion gewährleistet. 10672a.2.2

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
 Abteilung für Lebens-, Unfall u. Haftpflichtversicherung.

Existenz

mit 6-7000 Mark jährl. Einl. soll einem fleißigen Herrn übertragen werden. Branchenkenntnis und besond. Räume nicht nötig, auch für Nichtfachleute sehr geeignet.

Streng solides Angebot

günstig zum Selbständigmachen.
 Erforderl. BarKapital 800 Mk. Herren, welche über diese Summe verfügen und ernstlich darauf reflektieren, wollen Offerte einreichen unter D. S. 304 bei Rudolf Mosse, Dresden. 10703a.3.1

Leistungsfähige Steppdecken-Fabrik

gutes Mittelgenre, sucht einen in Baden bei der besseren Manufaktur-, Wäsche- und Möbelfabrik-Rundschau gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter V. C. 3455 durch Rud. Mosse, Berlin C, Köpnigstrasse 58, erbeten. 10688a

Gegen hohe Provision

tüchtiger, solider Vertreter für Karlsruhe und Umgegend per sofort gesucht zum Besuch von

Bäckereien u. Konditoreien.

Ges. Off. erb. unter M. 10097 an Paalenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10688a

Zur selbständigen Leitung

des Betriebes eines Nödemittel-Artikels für Karlsruhe und Umgegend wird ein tüchtiger, gewandter Herr (auch Nichtfachmann) gesucht, der befähigt ist, den einträglichen Massen-Artikel energisch zu vertreten. Der Verdienst, auch als Nebenerwerb, ist ein sehr hoher u. dauernder. Bewerber, welche zur Übernahme des Warenlagers über flüssige Barmittel von ca. 200.— Mk. verfügen, wollen Offerten einreichen unter H. 9125 an

Chr. Pfeiffer, Annoncen-Expedition, Stuttgart. 10688a

DR. OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlgeschmeckende und billige Nachspeise.
 Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Stellung als landw. Buchhalter.

m. f. d. n. 2-3 monat. Ausb. Wiss. über 1200 Beante geford. Prospekt umsonst. Landw. Rechnungsbüro Maadburg, Baumontstr. 18. 10672a.2.2

Tüchtige, zuverlässige u. gebild. Stenotypistin

für das technische Büro von großer Spezialfabrik Nähe Badens per sofort gesucht. Dieselbe hat auch Statistiken zu führen und muss dabei gute Rechnerin sein. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung, der Konfession etc. beifügen unter Nr. 10689a die Expedition der „Badischen Presse“.

Tücht. Freileitungs- u. Installationsmonteure

für dauernde Stellung sofort gesucht. 10689a.2.1
 Bauverein der Rheinischen Schachtel-Gesellschaft
 Stockstadt a. Rh.

Tüchtige Ornamentenblechner

somit für dauernd gesucht. 10691a.2.1
 Rudolph & Sohn,
 Heidelberg.

Maurer u. Tagelöhner

sofort gesucht. 18168.2.2
 Neubau Putzstrasse.

Gesucht nach dem Schluss ein Kindermädchen

(nicht unter 25 Jahren) zu 3 Kindern. Lohn 30 Mk. monatl. Gesf. Offerten unter Einbringung von Zeugnissen an Frau Dipl.-Ingenieur Aug. Roos, Mühlhausen i. B., Mühlackerstr. 116. 10682a.2.1

Tüchtige Restaurationsköchin

oder selbständiger, junger Köchin sofort gesucht. 18083
 Gasthof zur Sonne, Ettlingen.

Köchin

bei Frau Oberst. Martin, Bruchsal, Amalienstr. 4.

Nach Düsseldorf gesucht,

tüchtiges, braves Hausmädchen, welches im Waschen und Bügeln und allen Hausarbeiten gut bewandert ist. Offerten mit Zeugn. an Frau Dr. Hiddemann, Düsseldorf, Goethestr. 2. 10693a

Kellner Herr sucht für seinen kleinen Gasthof in Baden-Baden, eine

Wirtschafterin 1. Bedr. Gesf. Offerten mit Angabe des Alters, Empfehlung und wenn mögl. Photographie erb. unter 836769 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche meine Herrschaft a. D. ein

Mädchen, welches etwas feinen Sausarbeit versteht. 837167
 Zu erf. Waldbornstr. 14, III, L.

Nach Frankreich

suche ich wohlgezogene Mädchen 1. rang. sol. Sauter, literar. u. sonst auch sehr gebildet, eig. modern eingerichtet. Bureau u. Schreibmisch. vorhanden. Sucht per sofort pass. häusliche Beschäftigung bezw. Existenz, evtl. Beteiligung an besteh. Internem. nicht ausgeschlossen. Gesf. Offert. unt. Nr. 10673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Weibzeug-Stickerin

fürs Haus gesucht. Offerten unter 837184 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Existenz

gesucht. Led. Kaufm. i. Mittell. wohnh. 86 jährl. m. Ja. kaufm. Kenntnissen, literar. u. sonst auch sehr gebildet, eig. modern eingericht. Bureau u. Schreibmisch. vorhanden. Sucht per sofort pass. häusliche Beschäftigung bezw. Existenz, evtl. Beteiligung an besteh. Internem. nicht ausgeschlossen. Gesf. Offert. unt. Nr. 10673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneider,

tüchtiger Hofenarbeiter, jetzher in erhen Firmen tätig, sucht Arbeit außer dem Hause. Echl. 2. Lof. Offerten unter Nr. 837122 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verb. Schneider sucht sof. Beschäftigung außer dem Hause, evtl. einige Woch- oder Kleinlöhne. Bernh. Weiler, Rudolfstr. 19, 837164 5. Stod, im Borberch.

Junger Mann

der seine Lehre in einem umfangreichen gemischten Warengeschäft am 1. Dezember ds. J. beendet, sucht per 1. Januar 1912 passende Stellung als Verkäufer od. Lagerist. Offerten unter Nr. 836892 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger, tüchtiger Chauffeur,

lischer Fahrer, gelernt. Mechanik. mit gut. Zeugnissen sucht auf sofort od. später hier od. auswärts Stell. Offerten unter Nr. 837128 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Perfekte Büglerin

für Glattwäsche und Kostümsucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 837182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin,

gut empfohlene Frau sucht noch Kunden im Waschen u. Bügeln. Kann auch mit Parkettböden umgehen. Frau Erb. Wielandt, strasse 10, IV. 837026

Vermietungen.

Ein schöner Laden

mit Wohnung, für Metzgerei geeignet, da in Konkurrenzloser Lage, zu vermieten. Näheres unter Nr. 10692a in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Schönes Büro

in bester Lage, für jeden Beruf sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Köttinger & Wormser, Herrenstrasse 7/9. 12310

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstrasse Nr. 76, für jeden Beruf sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Köttinger & Wormser, Herrenstrasse 7/9. 12310

Modern eingerichtete Herrschaftswohnung

Südenstrasse 7, parterre, freie, ruhige Lage, mit 5 Zimmern, schöne Küche, Bad, Wädengemmer, 2 Kellern, 2 Kammern, Anteil an Waschküche und Trockenschleifer, Etagen-Warmwasserheizung, elektr. u. Gas-einrichtung bis 1. Febr. od. später zu vermieten. Anzueh. dabeifolgt 10-1 beginn 4-7 Uhr. 835891.8.6

Amalienstrasse 49

ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer, Küche, Kell. und 2 Manfarden im 1. Stod oder später zu verm. 836882
 Näh. im Hinterladen dabeifolgt.

Erbsprinzenstrasse 24, 4. St.

4-5 Zimmer samt Zubehör, per sofort oder später. Zu erfragen dabeifolgt, Büro parterre. 13864

Belgischenstrasse 25

ist im 3. Stod sofort eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten. 12830

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres Könterstrasse Nr. 1, Architekt Herrmann. 12896

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Manfarden ist wegen Verletzung auf 1. Dezember zu vermieten. Näh. Gervigstr. 36, 3. St., r. 836710.3.3

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit großem Balkon, per 1. Jan. wegaushalb zu vermieten. 2.2 836952
 Nebenstrasse 8.

Kurvenstrasse 13

schöne 2 Zimmerwohnung, Preis 280 M. für sofort oder später zu verm. Ausl. im Laden. 18218

Schönenstrasse 63

2 Manfardenzimmer u. Keller zu vermieten sofort oder später. 837145
 Zu erf. Birkel 14, II.

Schönenstrasse 18, Seitenbau,

3 Zimmer, kleine Küche, Keller, sofort zu vermieten. Näher part. Vorderhaus. 835497.5.5

908a

Gartenstr. 10, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Mieter auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei B. Wirth, im Seitenbau. 836709.5.3

Goethestrasse 15, Stb. 1. St.,

schöne 3 Zimmerwohnung neug. Verlegung per 1. Dezember zu vermieten. 837142

Ladnerstrasse 26

sofort od. später zu verm. 2 Zimmer, Manfarden mit Zubehör zu vermieten. 836671
 Näheres III. Stod, rechts.

Karlstrasse 11, Stb. 1. St.,

schöne 3 Zimmerwohnung neug. Verlegung per 1. Dezember zu vermieten. 837142

Ladnerstrasse 26

sofort od. später zu verm. 2 Zimmer, Manfarden mit Zubehör zu vermieten. 836671
 Näheres III. Stod, rechts.

Karlstrasse 11, Stb. 1. St.,

schöne 3 Zimmerwohnung neug. Verlegung per 1. Dezember zu vermieten. 837142

Mühlburg, Rheinstrasse 34,

elegante große 4 Zimmerwohnung ohne vis-à-vis, mit reichl. Zubehör, in ruhigem Hause, Galtstelle der Straßenbahn, sofort zu vermieten. 836710

Mühlburg, Rheinstrasse 34,

4 und 3 Zimmerwohnung mit vis-à-vis, mit reichl. Zubehör sind sogl. od. spät zu verm. Zu erf. Geibelstr. 1, II, rechts. 836710

Schönes großes, möbl. Zimmer

im Centr. der Stadt, ist sofort billig zu vermieten. 2.2
 Näheres unter Nr. 837015 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zwei möbl. Parterre-Zimmer,

einzel oder zusammen, in der Nähe des Stadtgartens, auf 1. Dezember zu vermieten. Offerten unter Nr. 836892 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbliertes Zimmer

ist für sofort zu vermieten. 836926.3.3
 Körnerstrasse 30, parterre.

Ein möbliertes Manfardenzimmer

mit Kachelofen sofort zu vermieten. Zu erfragen Säbingerstrasse 24, II. 837019

Durlacherstr. 1, 2. St.,

Edel-Kaiserküche, 2 möbl. 3 im 1. u. 2. (Wohn- u. Schlafzimmer) 1 oder 2 Betten, ungeniert, ohne vis-à-vis, sofort billig zu verm. 836926.3.3

Mühlstrasse 3, IV.,

ist möbliertes Zimmer billig zu verm. 837141
 Durlacherstr. 14, 4. Stod, ist sehr gut möbliertes Manfardenzimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 836882.2.2

Karlstrasse 12, III.,

ein schönes, großes Zimmer, nahe der Hauptpost, sofort ummüblert zu vermieten. 837027

Körnerstrasse Nr. 57,

nächst der Weinbrennerstrasse, ist ein schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 16548

Kriegstrasse 8, 3 Treppen,

links, sind zwei freundlich möblierte Zimmer, einzeln od. zusammen, ohne vis-à-vis, sofort od. später zu vermieten. 836646

Ladnerstrasse 11, 5. Stod,

ist ein sauber möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 837170

Luisenstrasse 19, III.,

ist ein einf. möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis mit oder ohne Pension zu vermieten. 837026

Luisenstrasse 41, II.,

großes, gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 836744
 Näheres dabeifolgt.

Marienstrasse 70

ist ein unmöbliertes Zimmer fogleich od. später zu vermieten. 836921.3.3
 Näheres im 2. Stod.

Ruppertsstrasse 34, 2. St.,

im Wohn- und Schlafzimmer, evtl. auch einzelnes Zimmer, auf sofort oder später zu vermieten. 836921.3.3
 Näheres im 2. Stod.

Säbingerstrasse 10, I. St.,

rechts, ist ein Zimmer mit Schreibtisch, gut möbliert, an Herrn oder Fräulein mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 837152

Poststrasse 41, III.,

auf sofort ein möbliertes Manfardenzimmer evtl. mit 2 Betten u. ganzer Pension zu vermieten. 837138

Miet-Gesuche.

Bei besserer Familie

wird ein schön möbliertes Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) mit Pension zwischen Necklöh und Mühlburger Tor gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 837148 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vereinigung bad. Putzgeschäfte

Sektion Karlsruhe.

Die unterzeichneten Mitglieder der Putzvereinigung verkaufen von heute ab wegen vorgerückter Saison

garnierte und ungarnierte Damenhüte

weit unter dem seitherigen Preis,

bis zu **25%** Rabatt.

B. & H. Baer
Eckert-Kramer
Geschwister Gutmann
Regina Herz

E. E. Lassmann
S. Rosenbusch
M. Schapke
L. Ph. Wilhelm.

18144

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung, Karlsruhe.

Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr, findet im **Künstler-saal** des Restaurants **Krokodil** (Eingang Blumenstrasse) unser **II. Vereinsabend** statt. Aus der Werkstätte von

Emmy Schoch - Leimbach

werden Kleider vorgeführt. Der Eintritt ist für **Mitglieder** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte **frei**. **Nichtmitglieder** entrichten **50 Pfg.** Der Vorstand.

Kurs für Staatsbürgerliche Erziehung

3. Vortrag

Donnerstag, den 23. d. Mts., abends 9 Uhr, bei Schrenk III

über **Arbeiterschutz.**

Vortragender: Herr **Dr. phil. Fellmeth.**
Freie Aussprache. Eintritt 50 Pfg. Freigebildung.
Ortsgruppe Karlsruhe im **Alldeutschen Verband.**
Prof. Dr. Rob. Helbing. 18214

Karlsruhe - Museumssaal.

I. Künstler - Konzert im Abonnement
der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger
Kurt Neufeldt

Samstag, den 25. November 1911

Das böhmische Steich-Quartett

der Herren
Karl Hoffmann, Joseph Suk, Georg Herold, Prof. Hans Wihau.

Haydn: Kaiser-Quartett.
Smetana: Quartett e-moll. Aus meinem Leben.
Schubert: Quartett d-moll. Der Tod und das Mädchen. 18143

Abonnements für die 4 Künstler-Konzerte (Possart, Kreisler, Messchaert) 12, 10, 8, 6 und 4 Mk.
Einzelkarte 1.50 Mk. - Für Studierende Ermäßigung von 50 Pfg. pro Einzelkarte und 1 Mk. pro Abonnement.
Kleine Partituren zu 40 und 70 Pfg.

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**
Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114, Fernsprecher 1850.

Darlehen
voll, an jedermann, bei genügender Sicherheit evtl. ohne Bürgschaft. Glanzende Resultate. „Union“ (Abt. Darlehen und Hypotheken), Postfach 2, Städt. (Bad.)

Kleider- u. Wäsche-Ausbessern pro Tag 1.00 Mk. 837144.2.1
Fran Gleichle,
Ritterstraße 34, Seitenb. II.
Billig zu verkaufen: Spiegelschrank, Bettsofa, Tischstühle, Trumeau, 836979
Ademiestr. 49, part.

Große Posten Pferde-Teppiche,
schwere, kräft. Qual., halbt. groß, per Stück M. 1.-, 1.40, 1.60, 1.80, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 4.80, 5.-, 5.50, 5.80, 6.-, 6.40, 6.60, 6.80, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 17842.10.3
Verband gegen Nachnahme.
Sehr lobnend für Wiederbezügler.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1. Treppe hoch, Eingang Kreuzstr., bei d. M. Kirche.

Pfannkuch & Co
Von jetzt ab wöchentlich
Donnerstag bis Samstag frisch ein-treffend 18226
feinste junge
Mast-Gänse
ca. 6 bis 9 Pfund schwer.
Preis für diese Woche
pfd. **82** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Civil-Herrenkleider
werden repariert, sowie Anfertigung neuer Anzüge zu bill. Preisen.
837129
Ademiestr. 32, 3. Et.

Fleischverkauf

Samstag, den 25. November,
von 7-11 Uhr verkaufe ich
Eisenbahnstraße 20 Ia. Qualität
Mast - Kuhfleisch
eigene Mastung, à Pfd. 70 Pfg.
Wilhelm Heck, Molkereibesitzer.

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden“
wie Joder's „Saluderna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark verletzt. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderna“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Gelene Stöhr. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei W. Bauer, Werderplatz 27, G. Pieler, Kaiserstraße 203 und B. Fehring, Analfenstr. 19; in Karlsruhe: Max Strauß, Drogerie, Hardtstr. 21; in Durlach: Aug. Peter.

Zührende Sektkellerei
wünscht badischen Schwarzwald gemeinlich mit gut eingeführten Wein- u. Spirituosenhandel zu lassen. Offerten unter Nr. 10897a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Theaterplatz,
2. Rang Mitte, 1. Abt. A, ungerade sofort abzugeben. 837177
Herrenstraße 41, 2. Et.

I. Beamter
gesucht, der mit allen auf einer Generalagentur der Feuerbranche (mit Neben-zweigen) dort sich gründlich vertraut ist, umhätig arbeiten, selbständ. disponieren kann und befähigt ist, den Generalagenten nach jeder Richtung hin zu vertreten. Offerten mit kurzem Lebenslauf, Geh.-Anspr., Aufgabe von Referenz (Nation) an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** unter S. 2326. 10655a.2.9

Weinbrennerei
mit badischem Kontingent zu kaufen oder mieten gesucht.
Ausführl. Offerte sub K. 2340 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)

Hermann Vollrath, 235 Kaiserstraße 235 (nädist der Hauptpost).
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Geisl. Anmeldungen jederzeit.
NB. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts. 180510

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alle Hans leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spielcker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Süsser Apfelmast

ist nur noch kurze Zeit zu haben und empfiehlt in bekannt guter Qualität zu folgenden Preisen:

bei Abnahme bis zu 100 Ltr. **24** Pfg. p. L.
bei größeren Gebinden **22** " " "
in Eigentums-Fässern
pro Liter 2 S. billiger 17782

B. Finkelstein

Apfelwein-Grosskellerei
Rintheimerstrasse 10. Telephon 510 und 2975.

Mundharmonika's Ziehharmonika's

echte Knittlinger Instrumente, nur Ia. Qualitäten. 18298.5.1
Fritz Müller, Musikalienhandlung.
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1988.
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.